

MAGAZIN

ST. PETER-ORDING
und EIDERSTEDT

Ausgabe
1/2023



AUSFLUGSTIPP · NACHHALTIG · TZ & SPO AKTUELL · GESUNDHEIT · AUF EIDERSTEDT



St. Peter-
Ording

st-peter-ording.de

Schnitzeljagd
durch SPO

ab

29,90 € ➔

Alpakawanderung
im Westküstenpark

ab

10,00 € ➔

SPO Erlebnis-Shop



Langeweile im Urlaub? Nicht bei uns!

Im SPO Erlebnis-Shop können Sie schon
vor Ihrer Anreise online Ihren Urlaub gestalten.

Viele tolle Erlebnisideen und unvergessliche
Urlaubsmomente, zu denen Sie sich im Voraus
anmelden können warten auf Sie.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim
Stöbern, Planen und Erleben!



Buchbare
Erlebnisse
in St. Peter-
Ording

Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording · Maleens Knoll 2 · 25826 St. Peter-Ording
Telefon (0 48 63) 999 0 · E-Mail info@tz-spo.de



Editorial, Inhalt, Impressum

Moin Moin, liebe Leserinnen und Leser,

endlich wird es wieder Frühling, nach einem langen, glücklicherweise nicht zu kaltem Winter, in dem wir uns mehr mit unseren Gaspreisen, als mit dem Urlaub beschäftigen. Jetzt geht es aber wieder los, die Natur auf Eiderstedt erwacht und damit kommen auch wieder die vielen Gäste zu uns. Damit meine ich nicht nur Sie, liebe Urlauberinnen und Urlauber, sondern auch unsere tierischen Mitbewohner, die in den Salzwiesen und Äckern ausruhen und auftanken oder im Watt leben. Darunter haben sich auch einige ganz merkwürdige Riesentiere gemischt, Menschen in Tierkostümen, die in kurzen Videoclips und einem längeren Film für die Rücksichtnahme auf ihre kleinen Artgenossen werben. Mehr über die originelle neue Kampagne des Nationalparks Wattenmeer lesen Sie auf den Seiten 48 bis 49 in der neuen Frühlingsausgabe

unseres MAGAZINS, das wir wieder mit interessanten und originellen Geschichten prall gefüllt haben. Unsere Redaktion nimmt sie zum Beispiel mit auf einem Krimi-Trail nach Friedrichstadt und in das ehemalige Atelier eines bekannten Malers, in dem eine Filmproduzentin gerade ein gemütliches Café eröffnet hat. Kuchenbegeisterte haben in dieser Ausgabe sogar doppeltes Glück, denn wir stellen ihnen gleich ein zweites Café vor – leckere Backrezepte inklusive. Nach so viel Süßkram ist natürlich Bewegung angesagt. Gehen Sie also mit uns auf eine Pilgerfahrt an der Nordsee entlang, schippern Sie in einem Kanu über die Eiderstedter Bootfahrten oder besuchen Sie die Museen im Schleswiger Schloss Gottorf. Es gibt natürlich auch wieder einiges zu feiern, zum Beispiel die Eröffnung des Familientreffs oder das 650-jährige

Jubiläum des Ortsteils St. Peter-Dorf. Wem das alles zu viel wird, der zieht ein paar Straßen weiter und genießt die herrliche Ruhe auf einem der drei Campingplätze in St. Peter-Böhl. Das alles und noch viel mehr finden Sie in der Frühlingsausgabe unseres MAGAZINS.

Ich wünsche Ihnen jetzt viel Freude beim Lesen, sonnige Frühlingstage mit dem ersten Open-Air-Cappuccino im Strandkorb bei uns auf Eiderstedt oder im Gartenstuhl bei Ihnen Zuhause.

Herzlichst, Ihre

Manu Boyens

Herausgeberin

Auch im
Abo erhältlich,
siehe unten.

Inhalt

Editorial, Inhalt, Impressum

3

Im Fokus

4

Dünen-Therme

6

Gesundheit

8

Kinderkram

10

Neue Kulinarik

12

Kunstklima

14

Nordsee-Internat

16

Nachhaltig

18

TZ & SPO aktuell

22

16



Foto: Nordsee-Internat

36



Foto: Zweite Heimat

Ausflugstipp

28

Shoppingtipp

32

Stück vom Glück

34

Gastgeberporträt

36

Auf Eiderstedt

38

Natur nah

42

Geschmackvoll

44

Nationalpark-Partner

46

Nationalpark Wattenmeer

48

Strandkorblektüre

50

46



Foto: DJH Landesverband Nordmark e.V.

48



Foto: Win Win Film



Herausgeber: Boyens Concept GmbH & Co. KG, Wulf-Isebrand-Platz 1 – 3, 25746 Heide, Telefon 0481/6886-392, www.boyens-medien.de
Konzept, Layout, Redaktionsleitung und Anzeigenverkauf: Boyens Concept GmbH & Co. KG, Wulf-Isebrand-Platz 1 – 3, 25746 Heide, Telefon 0481/6886-392, www.boyens-medien.de
Grafische Umsetzung: STOPPERKA DESIGN, www.stopperkadesign.de **Texte:** Sabine Schlüter, Andrea Keil, Detlef Arlt
Druck: MÖLLER PRO MEDIA® GmbH, Ahrensfelde **Auflage:** 25.000 Exemplare **Titelfoto:** Rainer Schulz, Schutzstation Wattenmeer
Das MAGAZIN, alle darin enthaltenen Abbildungen und Beiträge sowie die gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Das MAGAZIN kommt auch zu Ihnen nach Hause. Unter folgendem Link haben Sie die Möglichkeit, sich unser dreimal im Jahr erscheinendes Heft als Abo zu bestellen: <http://www.st-peter-ording.de/reiseservice/prospekte/magazin.html>

Sehend
unter
Sehenden

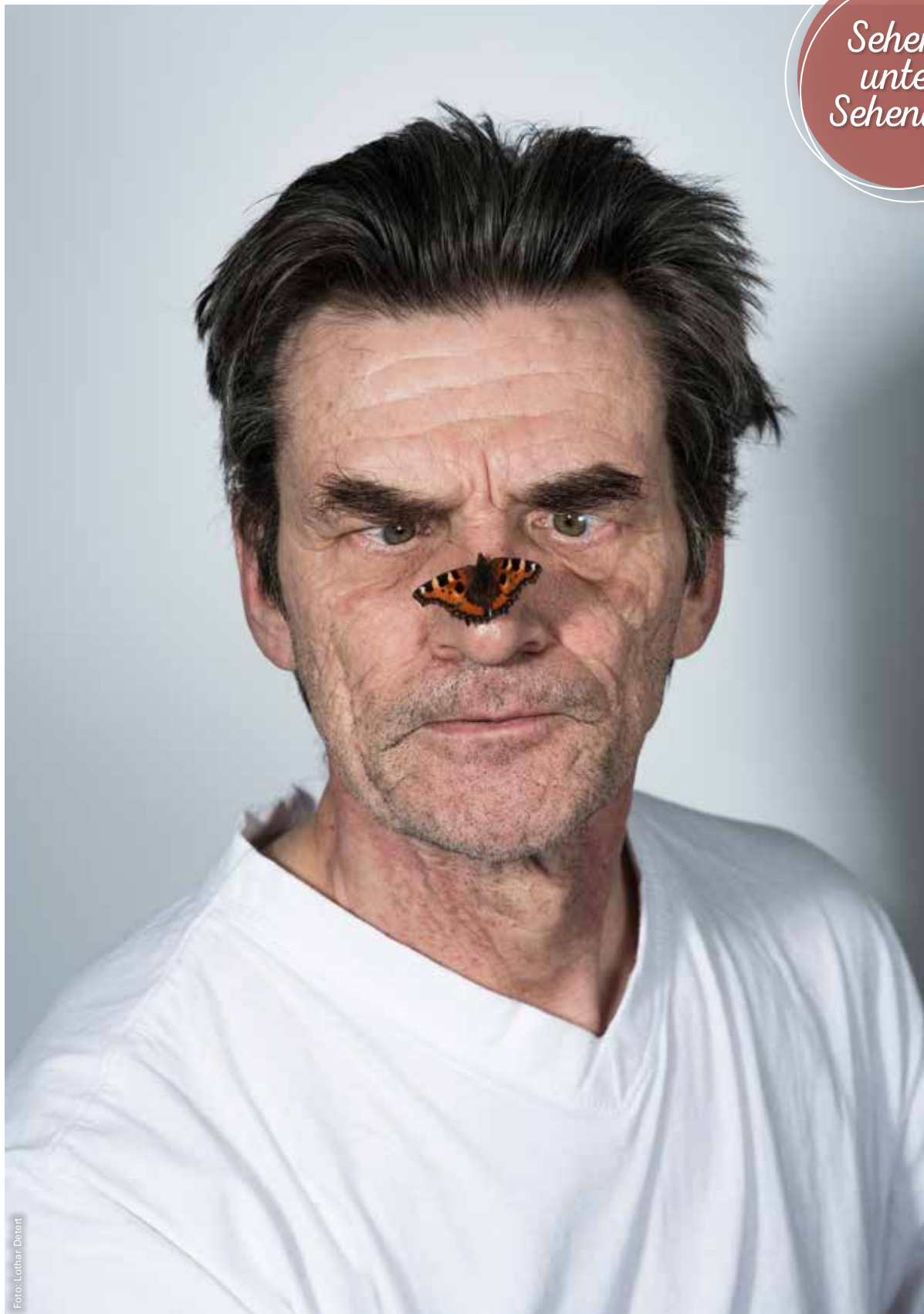


Foto: Lothar Detert

Seit drei Jahren existiert nun das Haus der Fotografie in Husum: Es ist eine originelle Location für Fotoausstellungen, Schauplatz für Fotoseminare und soll künftig mehr und mehr ein Treffpunkt für interkulturellen Austausch werden. Motor und Macher des Hauses ist ein Mann mit vielen Ideen: der Fotograf und Allrounder Lothar Detert.

Kommunizieren durch die Kamera



Foto: Andrea Keil

Eigentlich hatte er gar nicht mehr selber fotografieren wollen, aber nun tut er es wieder, jedenfalls von Zeit zu Zeit. Der Fotograf Lothar Detert, der auch Maschinenbauer, Erfinder, Kaufmann, Kommunikator, Weltreisender und Weltzweifeler war beziehungsweise ist. Als Ingenieur, der selber Patente angemeldet hat, mag er heutzutage nicht mehr an die Macht der Technik glauben und dass sie zur Lösung der Menschheitsprobleme beitragen kann. Aber was dann? Alles aufgeben und resignieren oder weitermachen wie bisher und fotografieren? Nachdem er aus seinem umtriebigen Leben ausgestiegen und den Jakobsweg mit einem Japaner als auch 3000 Kilometer durch Japan gelaufen war, kamen ihm Zweifel am Zustand der Welt und am eigenen Schaffen. Und weil jede Krise die Möglichkeit zum Neuanfang in sich birgt, hat er mit dem Haus der Fotografie begonnen. Eigentlich wollte er hier jungen Leuten eine Plattform bieten, sollten hier die No Names ausstellen, „doch dann kamen die ganz Großen“, wie er sagt. Der Ort jedenfalls ist ein Hit:

So duckt sich das ehemalige Bürogebäude im Außenhafen von Husum vor die riesigen Kornspeichertürme – Industrie- und Hafenromantik pur – ein inspirierender Ort für inspirierende Neuanfänge. In dem Fotostudio, wo auch verschieden betopfte Sukkulente auf dem Fenstersims stehen und eine klein- bis gutbürgerliche Welt mit dem Blick in den handeltreibenden, weltoffenen Hafen kontrastieren, finden die gemischten Fotoseminare für Anfänger*innen und Profis statt. Von A wie Analog bis Z wie herangeZoomt bietet Lothar Detert alle Basics im Umgang mit der Kamera. Einerseits. Andererseits soll es ein Museum für zeitgenössische Fotografie sein, wobei die Räume eher galerieartig anmuten. Bevor die drei neuen Rundgänge im April starten, hängen erst einmal Lothar Deterts eigene Fotografien. Zwei Motive hat er vorzugsweise, „Who are you today?“ sei das eine, das andere sind Wartezimmer. Wobei das Wart- auch Wohnzimmer sein kann. Hier drückt sich eine bizarr-morbide bis absurd-komische Atmosphäre aus, ein Godot-artiges Warten oder vergebliches Bemühen, so beschleicht es einen. Warum sitzt der Schmetterling auf der Nase des Mannes und wie kam er dahin? Und warum hockt der Mann auf dem Stuhl, wie ein nackter Vogel oder doch eher ein Affe? Es schießen einem Filmbilder in den Kopf, vorwiegend von skandinavischen Regisseuren wie Aki Kaurismäki, Bent Hamer und Roy Andersson. Und in der Tat arbeitet der Fotograf Detert wie ein Regisseur, plant, skizziert und entwirft sein Set, bevor er das geeignete Setting findet. Drei, vier Stunden benötigt er, um Lichtakzente zu setzen, Leute zu stylen, Deko herzurichten. Alles ist durchdacht, bis zum zerknüllten

Taschentuch auf dem Fußboden. So entstehen Bilder, die Filmbilder sein könnten und Geschichten erzählen. Für die Stillleben mit Fischen hat er die am Strand gefundenen Fiskkörper acht Wochen eingefroren, bis er wusste, wie er sie inszenieren wollte. Dann wurden sie aufgetaut, gekocht, das Fleisch fiel ab und „stanken unheimlich während der Aufnahmen“, erzählt er schmunzelnd. Die fast malerischen Bilder des Fotografen entstehen also erst im Kopf, dann auf dem Set und in der Kamera. Das Sofa in seinem Atelier wiederum ist ein prima Requisit fürs Interview. Dort steht oder sitzt er mit Stock, einem Blindenstock und Symbol: „Für die Blindheit der Menschen“, wie er sagt. Vom Sofa aus könnte vielleicht sein Kulturradio stattfinden oder ein Podcast entstehen? Es beschleicht einen das Gefühl, dass er, obwohl er keinen Ausweg für die Zivilisation sieht, nach verdammten vielen Wegen sucht. Demnächst will er durch Europa touren, junge Talente suchen, sie nach Husum einladen. Vernetzen ist sein Zauberwort sowie Kommunikation. Dafür ist das Sofa der perfekte Platz. Hier ist nichts vergeblich, alles scheint möglich.

Andrea Keil

HAUS DER FOTOGRAFIE
Am Außenhafen 28
25813 Husum
Telefon 0170/9385657
www.photofactory.international

02. April bis 30. Mai 2023
La magie est partout!
von Jens Voß und
Timelines von Ralf Scherer

St. Peter-Ording
Seehunde & Co.

Größte Seehundanlage Deutschlands, über
800 Haus- und Wildtiere, Alpakawanderung

Der NaturErlebnisTierpark
Westküstenpark & Robbarium GmbH
Info 04863-3044
westkuestenpark.de

Wir sind
SPO

ÜBER
30
JAHRE
SEIT 1992
nun
BNE
ZERTIFIZIERT





Willkommen in der Dünen-Therme



Foto: Oliver Franke



Foto: Oliver Franke

Seit Ende März sind alle Bereiche der Dünen-Therme wieder geöffnet. Im Freizeit- und Erlebnisbad stehen die Becken und Rutschen bereit. Das Bad geht zudem mit einem erweiterten Kursangebot in die Saison. Auch die vier Saunen und das Dampfbad der Saunalandschaft werden wieder eingheizt.

Freie Bahn(en) im Freizeit- und Erlebnisbad

Die meisten Becken in der Dünen-Therme sind frisch mit Meerwasser gefüllt: Das große Meerwasser-Wellenbecken, das Erlebnisbecken und das Außenbecken. Das Kleinkind- und das Rutschenbecken enthalten Süßwasser. Der Wintergarten lockt wie eh mit schönen Aussichten in die Dünenlandschaft, das Bistro mit kleinen Snacks und Getränken. Der Badebetrieb im Freizeit- und Erlebnisbad der Dünen-Therme startet zu Saisonbeginn wieder in den Normalbetrieb. Dies bedeutet auch, dass Hobby- und Sportschwimmern von April bis Oktober montags und donnerstags zwei Stunden für ihre Trainingseinheiten zur Verfügung stehen. Egal, ob Kraulen, Brustschwimmen, Schmetterling oder Rückenschwimmen: Frühaufsteher können den Tag mit ein paar sportlichen Bahnen im kühlen Meerwasser des 25 Meter langen Wellenbeckens beginnen. Dafür bleibt das Wasser hier von 7 bis 9 Uhr, vor dem regulären Wellenbetrieb, still.

Freund*innen von Aqua-Fitness kommen ebenfalls wieder auf ihre Kosten. Aqua-Fitness-Kurse finden jeweils im Anschluss an das Frühschwimmen am Montag- und Donnerstagmorgen statt. Ebenfalls im Angebot

sind Schwimmkurse für Kinder. Sie richten sich an einheimische Familien ebenso wie an Gäste. Hintergrund des Angebotes sind u.a. neueste Erhebungen: Laut einer repräsentativen forsa-Umfrage im Jahr 2022 hat sich in Deutschland die Anzahl der Grundschulkinder, die nicht schwimmen können, verdoppelt. (Infos zum Frühschwimmen und zu Kursangeboten siehe Kasten).

Nicht zuletzt ist auch der beliebte Rutschen-turm wieder offen. Hier erwarten drei spannende Attraktionen Groß und Klein: die sonnengelbe Turborutsche mit Rakettenstart, die nichts für schwache Nerven ist, die breite orangefarbene Reifenrutsche für die ganze Familie sowie der 120 Meter lange, blaue Wildbach mit steilen Passagen, Kurven und ganz unterschiedlichen Strömungen.

Aufwärmen in der Saunalandschaft

Die Saunalandschaft in der Dünen-Therme hält wieder für jedes Wärmeempfinden die richtige Temperatur bereit. Die großzügigen Ruheräume sind wahre Wohlfühl-oasen. Allein der Panoramablick bis zum Strand bietet Erholung für alle Sinne. Im Bistro sind kleine Snacks und Getränke erhältlich. Draußen im Dünengarten stehen außerdem

Strandkörbe für relaxtes Abkühlen bereit. Entspannung bietet auch der Sinnespfad: Hier kann man barfuß über Feuersteine, groben Kielesand und Tannenzapfen laufen – begleitet von Kräuterduft, denn hier wachsen auch die Pflanzen für die eigenen naturbelassenen Aufgüsse.

Die drei Schwitzbäder im Innenbereich orientieren sich an den drei Klimazonen St. Peter-Ordings. In der Kiefern sauna mit 80°C erinnern Aufgüsse mit Kiefernaroma über den AquaDropper an den würzigen Duft der umgebenden Wälder. Das Strandsanarium bietet bei Temperaturen von 50 bis 60°C und niedriger Luftfeuchtigkeit sowie farbigem Licht und ruhiger Musik ein sehr sanftes Saunaerlebnis. Die Meerwasserdampfsauna mit einer Luftfeuchtigkeit von bis zu 98% und Temperaturen von 45 bis 48°C ist besonders wohltuend bei Erkrankungen der Atemwege oder bei rheumatischen Beschwerden.

Im Außenbereich der Saunalandschaft befindet sich die sechseckige Blockhaussauna, gebaut aus dicken Baumstämmen der Polarkiefer. Die Trockensauna mit Temperaturen zwischen 90 und 100 °C bietet bis zu 60 Personen Platz. Die Sitzbänke sind

mit stimmungsvoller LED-Beleuchtung versehen, sie leuchtet mal einfarbig, mal mehrfarbig. In der Blockhaussauna finden stünd-

lich Aufgüsse statt. Ein echtes Highlight im Dünengarten ist die Pfahlbausauna, die 2021 rundum erneuert wurde und mit einem großen Panoramafenster aufwartet, das Weitblick über Salzwiesen, Dünen und Strand bis zur Nordsee erlaubt. Sie bietet eine Temperatur von 80°C bei niedriger Luftfeuchtigkeit. Auch hier sorgen besondere Beleuchtung und sanfte Musik zusätzlich für gute Stimmung.

Sabine Schlüter

WEITERE INFORMATIONEN

Dünen-Therme

Maleens Knoll 2

25826 St. Peter-Ording

Telefon 04863/999-161

therme@tz-spo.de

www.st-peter-ording.de

Frühschwimmen im Wellenbecken

Montag und Donnerstag 7 bis 9 Uhr

Aqua-Fitness am Morgen

Montag und Donnerstag, 9 bis 9.30 Uhr

Schwimmkurse für Kinder

In der Dünen-Therme finden Schwimmkurse für Kinder aller Altersgruppen statt. Das Angebot reicht vom Baby-schwimmen bis zum Kurs mit Abnahme des Deutschen Schwimmabzeichens in Bronze (Freischwimmer). Weitere Informationen sind auf Anfrage per E-Mail (therme@tz-spo.de) erhältlich.

Schwimmkurse für Erwachsene

Weitere Informationen sind auf Anfrage per E-Mail (therme@tz-spo.de) erhältlich.

Sonderveranstaltungen in der Sauna werden vor Ort bekannt gegeben.

Erleben Sie Thalasso hautnah!

Seit mehr als 85 Jahren steht BIOMARIS für „Gesundheit & Schönheit aus dem Meer“.

Holen Sie sich mit BIOMARIS exklusive Thalasso-Kosmetik nach Hause und genießen Sie das gute Gefühl rundum versorgter Haut.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BIOMARIS Shop St. Peter-Ording
bei der Dünen-Therme
Maleens Knoll 2



Gutschein

10% Rabatt

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie ab einem Einkaufswert von 25 € **10 % Rabatt** auf alles* im BIOMARIS Shop St. Peter-Ording.

* Gültig bis 31.03.2024. Getränke und aktuelle Angebote ausgenommen. Nicht kombinierbar mit weiteren Aktionen.

BIOMARIS GmbH & Co. KG | Parallelweg 14 | 28219 Bremen

www.biomaris.com

Folgenreiche Entdeckung in den Dünen



Foto: Oliver Franke

65 Jahre Nordseeheil- und Schwefelbad: Das offizielle Prädikat des Deutschen Heilbäderverbands e.V. und des Deutschen Tourismusverbands e.V. weist St. Peter-Ording seit 1958 auch als Mineralbad aus. Das Besondere daran: Die Schwefelsole-Quelle ist von höchster Qualität.

Schon die ersten Gäste, die 1877 an der noch etwas unwegsamen und wenig besucherfreundlichen Küste von St. Peter-Ording logierten, wussten, was sie hier suchten: Meer, Gischt und frische, gesunde Seeluft. Wer es sich leisten konnte, floh aus der rußgeschwängerten Luft der Städte. Zum Beispiel in die Dünen, die heute zwischen den Ortsteilen Bad und Ording liegen. Für den im 19. Jahrhundert touristisch kaum entwickelten Ort wurde dies der Anfang einer Erfolgsgeschichte. Zu den Meilensteinen der touristischen Entwicklung gehörte 1949 die Ernennung zum Nordseeheilbad auf der Basis der Heilmittel Meerwasser, Schlick und Seeluft. Ein wichtiges Prädikat für den aufstrebenden Erholungsort. 1958, vor mittlerweile 65 Jahren, folgte dann die Anerkennung St. Peter-Ordings zum Nordseeheil- und Schwefelbad. Damit wurde der Ort zusätzlich zum Mineralbad, was seiner Bedeutung als Kurort weiteren Auftrieb gab. Doch wie war es dazu gekommen?

Schwefelsole vom Feinsten

1957 begannen in St. Peter-Ordings Dünen die vorbereitenden Arbeiten für den Erweiterungsbau eines neuen Kurmittelhauses. Dabei wurde auf dem Gelände – heute das

Grundstück der Dünen-Therme – per Zufall eine Schwefelsole-Quelle entdeckt. Untersuchungen ergaben, dass es sich um ein Heilwasser von höchster Qualität handelt. Sein Gesamtmineralgehalt mit besonders viel Jod und Magnesium übertrifft bis heute den anderer deutscher Schwefelquellen. Für die Heilbehandlungen der Hautpatienten im Sinne der Balneotherapie (Sonne und Meerwasser) und auch für das Heilbad-Prädikat tat sich somit eine zusätzliche Perspektive auf. Bis heute ist eine so dicht an der Nordsee gelegene Schwefelquelle einmalig. Seit der Anerkennung als Mineralbad 1958 nutzt St. Peter-Ording die Schwefelsole in den eigenen Kureinrichtungen zur Behandlung von Hauterkrankungen, rheumatischen Erkrankungen sowie entzündlichen Vorgängen. Heute werden im Gesundheits- und Wellness-Zentrum mit der Schwefelsole medizinische Bäder in speziellen Wannen verabreicht. Behandelt werden damit u.a. degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule und Gelenke, chronisch-entzündliche und degenerative rheumatische Erkrankungen, Hauterkrankungen wie Psoriasis, Neurodermitis, Ekzeme und Akne sowie allgemeine Schwächezustände. Jedes Jahr nutzen rund 2000

Kurgäste die heilende Wirkung der Schwefelsole als einmalige Ergänzung zu Sonne und Meerwasser. Die Schwefelsole-Wannenbäder werden häufig im Rahmen einer ambulanten Badekur verordnet. Ansprechpartner*innen für die Kuren sind die fünf Badeärzt*innen in St. Peter-Ording. Schwefelsole-Bäder sind jedoch auch unabhängig von einem Rezept im Gesundheits- und Wellness-Zentrum buchbar. Die Schwefelsole ist zudem Bestandteil der hautpflegenden St. Peteraner Cremeölpackung.

Schwefelsole-Bad

Wannenbad: 20 Minuten, 35,00 EUR

St. Peteraner Cremeölpackung

Softpack: 20 Minuten, 35,00 EUR

Sabine Schlüter

WEITERE INFORMATIONEN

Gesundheits- und Wellness-Zentrum

Telefon 04863/999-124

E-Mail gesundheit@tz-spo.de

Ihr St. Peter-Experte mit persönlicher, kompetenter Beratung.



Wählen Sie Ihr Urlaubsdomizil aus über 350 Ferienwohnungen und -häusern, vom Ein-Zimmer-Appartement bis zum Reetdachhaus in allen Ortslagen.

Tel. 04863 - 2143 · www.gegen-den-wind.de
janssen-appartements@gegen-den-wind.de



ankommen – auspacken und sich wohlfühlen

- Rezeption
- Schwimmbad
- Sauna



Die Highlights für ihren Urlaub:

- Schwimmbad mit Jet-Stream Anlage
- Kabel-TV, Telefon • Brötchenservice • 2 Fahrstühle

Blanker-Hans-Weg 8 • 25826 St. Peter-Ording
 Tel. 04863 – 96600 • Fax 04863 – 966019
www.gegen-den-wind.de • germania@gegen-den-wind.de

Der direkte Weg



Spürnasen zugeschnappt



alle Personen und Ermittlungsorte überprüft hatten, schickten wir eine SMS mit „Schnapp-Fall aufklären“ an die Zentrale, gaben den Haftbefehlcode ein und erhielten die Chance, den oder die Täterin „zu überführen“. Dreimal dürft ihr raten, wer es gewesen ist! Natürlich wissen wir es, aber halten dicht. Krass viel Spaß gemacht hat es, so dass wir demnächst unbedingt noch den Krimi-Trail für Erwachsene laufen wollen. „Moin“, grüßte Papa die Frau am Fischstand auf dem Markt, als wir stolz wie Bolle zum Auto zurückliefen. Und wenn wir Moin nicht wiederkommen, dann bestimmt Übermoin. Dann klären wir nämlich den nächsten Fall auf!

Von eurer Lilly

Als eure persönliche MAGAZIN-Reporterin habe ich schon so einiges ausgetestet, vom Bernstein schleifen bis zum Streichelzoo war eigentlich alles schon dabei. Doch dieses Mal wird es richtig investigativ – wir spielen Detektive in Friedrichstadt!

Dieses Mal waren meine Eltern echt originell und haben mich mehr als überrascht. Naja, eigentlich ist es mehr Papa gewesen, der was ausgetüftelt hatte. Jedenfalls kündigte er bei einem der Urlaubsfrühstücke großartig an, dass wir bald etwas ganz Besonderes unternehmen würden. Natürlich wollte ich gleich wissen, was es denn sei. Doch er hielt erstaunlich lange dicht. Bis wir ihn so lange liebevoll tyrannisierten hatten, dass er doch mit der Sprache herausrückte: „Leute“, sagte er, „morgen sind wir in Friedrichstadt im Einsatz, als Sonderkommando lösen wir einen Fall – das heißt, hoffentlich lösen wir ihn, ihr kleinen Dösbaddels!“, grinste er. Worauf meine große Cousine, die dieses Mal mit von der Partie war, und ich empört taten.

Jedenfalls war das Wetter am nächsten Morgen sehr friesisch-frisch, das heißt trostlos und grau. Papa witzelte: „Ja, wäre es sonnig, wäre es nicht so stimmig!“ Egal, Regenschirme vorsorglich eingesteckt und ab nach Friedrichstadt zum Freibad an der Treene. Dort sollte nämlich der Tatort sein.

Papa hatte sich vorab die Krimiakte besorgt und las dann vor: Der Besitzer vom Treene-Schwimmbad, ein besagter Fritz Leitner, wurde angeblich erpresst. Ihm war in einem Erpresserschreiben gedroht worden, im Bad würden extrem gefährliche und aggressive Alligatorschildkröten, die auch Menschen gerne angreifen und Schnappschildkröten genannt werden, ausgesetzt. Wenn Fritz nicht die geforderten 10.000 Euro bezahlen würde. Natürlich hatte Fritz dieses Geld nicht. Und außerdem! Was für eine Frechheit, dem Schwimmbad so schaden zu wollen. Wer steckte bloß dahinter?

In der Krimiakte wurden einige Beweismittel wie Erpresserbrief, Flyer und Fingerabdruck erwähnt und ein paar Bekannte und Verdächtige genannt. Käme Tom, der Getränkelieferant des Schwimmbads in Frage? Oder Julia, die derzeitige Freundin von Fritz oder Sophie, seine Ex? War eine von beiden etwa sehr eifersüchtig? Außerdem gab es noch einen Paul, der im benachbarten Grachtenschiffahrtsunternehmen angestellt war. Wer hätte ein Motiv? Das

genau wollten wir herausfinden, taperten zunächst zum Freibad, wo heute niemand badete, aber das Spielplatzbild hing und die erste Frage beantwortet werden musste. Unsere Antwort tippte Papa per Handy ein, schrieb davor noch „Schnapp“ und schickte die SMS ab. Richtig ermittelt! Umgehend wurde uns eine Nachricht zugesandt, die uns zum nächsten, nicht weit davon gelegenen Ermittlungsort führte. Bald darauf erhielten wir auch einen Anruf von der Zentrale: „Super, die Verbindung steht ...!“, hieß es da und was wir weiter machen sollten – wie spannend! Außerdem hatten wir einen Lageplan dabei, um verschiedene Orte der Verdächtigen aufzusuchen, Aufgaben zu lösen und natürlich deren Alibi zu überprüfen. Im Folgenden düsten wir quer durch die Stadt, zählten in Fritz Wohnstraße Vögel und mussten in einer anderen herausfinden, in welchem Ausland Paul sich gerade befand. War es die Schweiz, Schweden oder Dänemark ... oder ganz woanders? Wir liefen quer durch Friedrichstadt und staunten, wie hübsch dieses Holländerstädtchen mit seinen alten, mal länglich-schiefwandigen,

mal dickbauchigen Giebelhäuschen war. Papa grüßte die Leute mit „Guten Tag“ und kriegte selbst mittags ein freundliches „Moin“ zurück. Wir mussten lachen. Und pirschten weiter, stellten Spuren sicher und ermittelten. Dabei schauten wir uns die hübsch verzierten Häuser mit seinen Hausmarken näher an und erfuhren ganz beiläufig das ein oder andere Wissenswerte über die Stadt. Zum Beispiel, dass es 1876 hier

19 Gastwirte gegeben haben soll. Und dass die Brückenstraße früher eine Bahnhofsbücke Richtung Schleswig war. Und das Gebäude der Polizei, auf dem auf Dänisch „Politi“ steht, muss früher der Bahnhof gewesen sein. Was Mama und Papa darüber hinaus beide sehr begeisterte: „Klasse, so seid ihr mal an der frischen Luft und bewegt euch!“ Selber, dachte ich, als ob ihr sonst mehr draußen wäret! Nachdem wir

Der Krimi-Trail ist immer offen und spielbar. Ihr bekommt ihn beim:

Tourismusverein Friedrichstadt
Am Markt 9
25840 Friedrichstadt
Telefon 04881/93930

Oder online:
www.friedrichstadt.de/buchen/erlebnisse

Süße
Krümel



Streuselkuchen
nach Tante Elke

Zutaten

Für den Teig

300 g	Butter
300 g	Zucker
300 g	gemahlene Mandeln
250 g	Mehl
200 g	süße Sahne
6 EL	Amaretto
1 Tütchen	Vanillezucker
1 Tütchen	Backpulver

Für die Streusel

350 g	Mehl
200 g	Zucker
200 g	Butter
2 Tütchen	Vanillezucker

Und so geht's:

Teig: Butter schmelzen, mit Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen. Mehl und Backpulver sieben und vorsichtig einrühren, Mandeln, Sahne und Amaretto unterrühren. Den Teig auf einem Blech verstreichen und bei 175 °C Ober/Unterhitze 20 Minuten backen und in der Zwischenzeit die Streusel vorbereiten, dann aus dem Ofen nehmen **Streusel:** Butter schmelzen, mit Mehl, Zucker und Vanillezucker krümelig kneten und die Krümel auf dem vorgebackenen Teig verteilen. Für weitere 35 Minuten bei gleicher Temperatur im Ofen fertigbacken. Anschließend abkühlen lassen und mit geschlagener Sahne und Eierlikör dekorieren.

Es begann mit einer Schnecke

Das Galerie Café Meiforth im Richardshof, einem uralten Quasi-Haubarg (korrekt wäre Utländisches Haus) am Ortseingang von St. Peter-Ording hat eine lange Tradition und ist bekannt für köstliche Kuchen und Torten. Für eine Weile hatte die Eigentümerfamilie das Café verpachtet. Jetzt nimmt sie die Backbleche und Serviertablets wieder selbst in die Hand.



Im Richardshof herrscht die Kunst – die des Malens und des Backens. „Mein Opa hat den Richardshof als ziemlich verfallenen Resthof Ende der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts gekauft, um sich hier ein Atelier einzurichten“, verrät sein Enkel Sebastian Meiforth. Sein Opa Hubert Meiforth war Künstler und malte wirklich schöne Bilder im Stile der Impressionisten – und konnte auch durchaus gut davon leben, wie sein Enkel berichtet. So war er auch in der Lage, den Richardshof zu sanieren und zum Atelier mit Galerie umzubauen; allerdings um zehn Meter verkürzt, denn der ehemalige Kuhstall war nicht mehr zu retten. Nach seinem Tod 1995 wandelte seine Schwiegertochter Ulrike Meiforth, Sebastians Mutter, den Richardshof in ein Galeriecafé mit Ferienwohnungen um und begründete den Ruhm der tollen Kuchen und Torten in den gemütlich mit Antiquitäten und den Werken ihres Vaters eingerichteten Erdgeschossräumen. Auch Meiforths Atelier wurde zur gleichnamigen Ferienwohnung, inklusive der dekorativen Farbklebe auf dem Fliesenboden, den die Familie als Reminiszenz erhalten hat. Fast zwanzig Jahre betrieb Sebastians Mutter das Café mit Unterbrechungen gemein-



sam mit ihrer Schwester, die viele handgeschriebene Familienrezepte beisteuerte, nach denen auch heute noch im Richardshof gebacken wird. Dann ließen die Kräfte nach und das Café wurde verpachtet. Corona kam und zwang die Pächter zur Aufgabe. Und jetzt kommt Marcela ins Spiel! Die moldawische Filmproduzentin lernte ihren Sebastian vor sieben Jahren im Internet kennen: „Er hatte eine Schnecke auf Instagram gepostet und ich habe das kommentiert.“ So lernten sie sich kennen und lieben, Marcela zog nach St. Peter-Ording, arbeitete vier Jahre in renommierten Restaurants und heute sind sie verlobt. Im letzten November haben Marcela Chistruga und Sebastian Meiforth das Galerie Café mit Hilfe ihrer beiden Familien bis Januar 2023 auf Vordermann gebracht und es gemeinsam mit den alten Familienrezepten wiedereröffnet. Aus der Filmproduzentin wurde die Bäckerin und eine charmante Gastgeberin. Sebastian Meiforth hilft, wenn er Zeit hat, und dann empfiehlt er auch gern den Dauerbrenner auf der sonst gern saisonalen Karte: den saftigen Streuselkuchen, nach dem handgeschriebenen Rezept von Tante Elke.

Detlef Art

**GALERIE CAFÉ MEIFORTH IM
RICHARDSHOF**

Wittendüner Allee 84
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/4788533
www.galerie-cafe-meiforth.de

Wir sind sichtbar!



Foto: Andrea Keil 2022

Wenn der Frühling durch die Lande zieht, es überall keimt, knospt und blüht, drängt auch die Kunst ans Licht. Und zwar mit verschiedenen Kunstevents des Fördervereins für Kunst und Kultur Eiderstedt: Mit einer Drinnen-Ausstellung im Rathaus in Garding und einem Draußen-Spaziergang entlang der Schaufenster sowie einem Rundum-Tag der Offenen Ateliers. Überhaupt scheint sich ja das kleine Mommsen-Städtchen insgeheim zur großen Kunstmetropole zu entwickeln ...

Kunstrundgang in Garding

In Krisenzeiten entstehen häufig neue und ungewöhnliche Ideen. So auch beim Förderverein für Kunst und Kultur Eiderstedt, kurz FKE, der in den letzten Jahren aufgrund der wiederholten Einschränkungen die Kunst kurzerhand nach draußen in die Schaufenster einiger Gardinger Geschäfte verlagert hat. Entstanden ist seither eine fruchtbare Symbiose zweier von Corona gezeichneten Sparten – von Gestaltung und Gewerbe beziehungsweise Kunst und Konsum. Da die Idee aber gut ist, hat sie Corona überdauert. Und so kann man auch in diesem Jahr munter durch das putzige Städtchen flanieren und verschiedenartige Kunstwerke von Fotografie und Malerei bis Skulptur und Handweberei anschauen: ein interessanter Effekt entsteht zum Teil, weil Kunst, Architektur und Betrachtende in den Spiegelungen fusionieren.



Foto: Dirk Uwe Becker 2022

Prinzipiell sind Werke von Angelika Rölke, Christine Wahn, Thomas Kuhn, Max Höppner und Wilfried Dunckel zu sehen sowie von

Helga Hoppe, Brigitte Dahmen-Roscher, Heidegrit Gröning, Ralf Reinmuth, Georg Pankus, Michael Pasdzior und Jons Drawert. Allesamt keine Unbekannten auf der Halbinsel. Außerdem zeigen die Kinder aus dem Kinderwerkstatt- Atelier des FKE, dem KiWA, Stücke in verschiedenen Techniken.

Am besten beginnt man den Rundgang am Markt, wo man auch mühelos parken kann. Dann geht es auf der linken Straßenseite die Enge Straße hoch – vorbei an vielen kleinen interessanten Geschäften – zu den ehemaligen Räumen von Hopp's Stöber-ecke in der Osterstraße 2 und zur VR Bank in der Engen Straße 10 bis 16: Hier gibt es an der Straßenfront und auf dem Fußweg zum Parkplatz zehnmal Kunst in zehn Fenstern zu sehen. Danach wechselt man am besten die Straßenseite und macht einen kleinen Bogen in den Stockschießergang



Foto: Andrea Keil 2022

2, wo in acht Fenstern des Marienstifts die übrigen Ausstellungsstücke zu betrachten sind. Dann geht es die Enge Straße zurück Richtung Markt 17, wo die Firma Schmidt – Raum & Ausstattung einem voraussichtlich großen Kunstwerk Platz bietet.

Zum Abschluss bietet es sich an, schnell noch einen Haken zu schlagen zum Alten Rathaus Garding, wo die laufende Ausstellung des künstlerisch begabten Mediziners – oder medizinisch begabten Künstlers? – Michael Slevogt hängt, nebenan winken Kunst-Angebote im Schauraum.

Fotometamorphosen im Alten Rathaus

Schon einige Tage vor dem Schaufenster-rundgang eröffnet im Alten Rathaus die Ausstellung von Doktor Michael Slevogt. Der Künstler studierte nach vier Semestern Kunst in Hamburg Medizin und übte seinen Beruf als Radiologe in Husum aus. Doch anscheinend zog und zieht es ihn immer wieder in die Kunst zurück, seine Ausdrucksformen sind Druckgrafik, Malerei und Fotografie: So hat er in lockerer Reihenfolge in Hamburg, Kiel, Husum und



Foto: Andrea Keil 2022

Liserlohn ausgestellt. Nun also Garding. Dort führt er mit Fotometamorphosen Bildbeispiele vor, in denen er die Inhalte mit rein fotografischen Mitteln zu intensivieren versucht. In seinen jüngsten Arbeiten hat er fotografische Eindrücke durch digitale Verfremdungen und Mischformen weiterentwickelt, bei denen er bereits verfremdete Aufnahmen übermalt hat: Diese Technik

bezeichnet er als Fotomalerei. Den Erlös aus den verkauften Bildern wird er übrigens ausschließlich karitativ verwenden und an Organisationen wie Save the children und die Diakonie Husum weiterleiten.

Tag der Offenen Ateliers auf Eiderstedt

Last but not least öffnen am 07. Mai die Künstler*innen von KunstKlima ihre Ateliers und Galerien für Interessierte der Fotografie, Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Grafik und Handweberei. Zweimal jährlich – im Frühjahr und im Herbst – können Interessierte locker mit den Kunstschaaffenden ins Gespräch kommen oder fachsimpeln, sich inspirieren lassen und natürlich auch Kunst kaufen, möglich an voraussichtlich 15 Orten auf Eiderstedt. Nun, da so viele Künstler*innen auf der Halbinsel versammelt sind und so viel Antrieb zum Ausstellen und sich zeigen vorhanden ist, kann es nur eins bedeuten: Die Kunst lebt, sie bleibt nah- und für alle gut sichtbar, so wie es auf dem ersten Flyer zum Rundgang schon hieß!

Andrea Keil

Fotometamorphosen im Alten Rathaus/Kunsthhaus

02. April bis 19. Mai 2023
Do bis So 15 bis 18 Uhr
Di (Markttag) 10 bis 13 Uhr

Schaufensterrundgang in Garding

07. April bis 07. Mai

Tag der Offenen Ateliers auf Eiderstedt

07. Mai 2023, 11 bis 18 Uhr

ALTES RATHAUS/ KUNSTHAUS GARDING

Förderverein für Kunst und Kultur Eiderstedt
Enger Straße 5
25836 Garding
www.fke-eiderstedt.de



Der direkte Weg zu den Herzen der Nachwuchskräfte



ler beschränkt: „Wir möchten, dass auch Schüler und Jugendliche aus dem Ort und der Umgebung mit den Firmen auf der Ausbildungsbörse zu einem Austausch zusammenfinden“, wünschte sich Tim Schaefer. Am 4.2. war es dann soweit, ein Teil der Mensa wurde ausgeräumt und die 16 Firmen bauten ihre teilweise sehr aufwändigen Stände auf – und die jungen Menschen kamen in Scharen. „Wir waren hocherfreut über den Andrang und darüber, mit welchem Engagement die ausstellenden Unternehmen für sich geworben haben“, staunt Dana Hamann noch heute. Auf den Ständen blinkte und blitzte es, die Jugendlichen konnten an Heizungsrohren schrauben, alkoholfreie Cocktails mixen, Rätsel lösen und viele andere Dinge tun, die Spaß auf eine zukünftige Ausbildung machen. Sie konnten sogar Kurzbewerbungen ausfüllen. Kurzum:

Das Feedback der Schülerinnen und Schüler war sehr positiv und sie wünschen sich, dass auch im nächsten Jahr wieder eine Ausbildungsbörse stattfinden wird. Dieser Termin steht bereits fest: Es wird der 3. Februar 2024 sein. Interessierte Unternehmen aus der Region sind herzlich eingeladen, jetzt schon Kontakt mit dem nsi aufzunehmen. Denn eines ist sicher: der direkte Kontakt ist der beste Weg zu den Herzen der raren Nachwuchskräfte.

Detlef Art

NORDSEE-INTERNAT
Pestalozzistraße 72
25863 St. Peter-Ording
Telefon 04863/4711-0
www.nordsee-internat.de

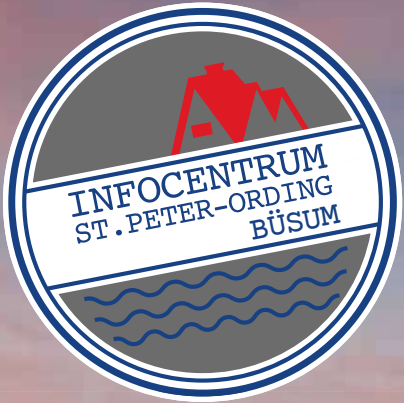
Die Situation für Schulabgänger war noch nie so gut, wie heute. Unternehmen suchen händeringend Auszubildende und Nachwuchskräfte – auch in St. Peter-Ording und auf ganz Eiderstedt. Betriebe und Ausbildungsplatzsuchende müssen allerdings auch in Kontakt kommen. Das Nordsee-Internat (nsi) hatte im letzten Jahr die Idee, die erste nsi-Ausbildungsbörse im Februar 2023 stattfinden zu lassen. Und die war ein voller Erfolg.

Das Nordsee-Internat ist ein zweites Zuhause für die vielen Schülerinnen und Schüler – bis zum Schulabschluss. Dann heißt es, hinaus in die weite Welt, um z.B. eine Ausbildung zu machen. Doch welche? Und wo? Viele Jugendliche wollen nach ihrem Schulabschluss eigentlich nicht weg aus der vertrauten Umgebung, finden aber in der näheren Umgebung keinen Ausbildungsplatz. Nicht, dass es keine gäbe. Es liegt eher an der mangelnden Vernetzung zwischen Unternehmen und den Jugendlichen. Und das möchte das nsi ändern: „Ein Teil unserer Zukunftsstrategie ist es, Angebote zu schaffen, die die jungen Menschen hier in der Region hält, um Überalterung und brain drain vorzubeugen“, formulierte es Tim Schaefer, Vorstand des Nordsee-Internats bereits in einem früheren Gespräch. Eine Maßnahme hat er mit seiner Mannschaft jetzt in die Tat umgesetzt: Am 4. Februar 2023 fand die erste nsi-Ausbil-



dungsbörse statt, an der 16 Unternehmen aus der Region teilgenommen haben. „Das nsi möchte Unternehmen mit den zukünftigen Fachkräften zusammenbringen und wir bieten mit dieser Börse eine passende Plattform“, formuliert Tim Schaefer das Ziel.

So eine Börse veranstaltet sich natürlich nicht von selbst. Dafür war viel Vorarbeit erforderlich: „Wir haben sehr viele Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen im Vorfeld angeschrieben, mit ihnen telefoniert und auf unserer Homepage geworben. Dabei waren wir überrascht von der Nachfrage und den durchweg positiven Reaktionen der Unternehmen“, sagt Dana Hamann, Assistenz des Vorstandes und Mitinitiatorin der nsi-Ausbildungsbörse. Auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Nordseeschule wurden über die Schul-Homepage informiert und so entstanden weitere Kontaktnetze zu Unternehmen. Es kam eine bunte Mischung zusammen, darunter Handwerksbetriebe, Polizei und Bundeswehr, aber auch die örtliche Sparkasse, ein Supermarkt und sogar das Nordsee-Kollektiv als Vertreterin der Hotellerie vor Ort. Dabei war das Angebot nicht auf die Internatsschü-



INFOCENTRUM ST. PETER-ORDING BÜSUM

Dein Zuhause am Meer

Die schönsten Ferienwohnungen auf Eiderstedt und in St. Peter-Ording...

Alle Informationen für einen unvergesslichen Urlaub finden Sie hier:

www.infocentrum-nordsee.de

Waldallee 1a | St. Peter-Ording | ☎ 04863 95444

Pilgern an der Nordsee



Foto: Andrea Keil

Warum den Jakobsweg in Spanien wandern, wenn die Nordsee liegt so nah? Wer flugschädliches CO₂ einsparen, die Natur erkunden und zur Ruhe kommen möchte, kann das auf einer sechstägigen Pilgertour durch Nordfriesland tun. Pilgern – eine wieder neu in Mode gekommene ursprüngliche Form der Outdoor-Tätigkeit, wobei die einen Spiritualität suchen, die anderen Innerlichkeit im Außen. Natürlich wollte ich das selbst einmal erleben, dieses Mal in Begleitung meiner Tochter.

Himmel, Erde, Luft und Meer

Lied von Joachim Neander, 1650 - 1680



Foto: Andrea Keil

Da hilft beim besten Willen alle Rechenakrobatik nichts: Einen Tag Zeit haben wir für die Tour, nicht wie vorgesehen sechs. Da aber die gesamte Strecke von Lunden nach Tondern in Dänemark nicht an einem Tag zu schaffen ist, müssen wir uns entscheiden. Also wenden wir einen Trick an: Wir werden in dem hübschen Gemeindehaus von Oldenswort übernachten, am nächsten Tag mit dem Auto zum nördlich von Husum gelegenen Schobüll fahren, von dort Richtung Norden loslaufen. Dann mit dem Bus zurück. Diese Strategie wird sich übrigens als gut erweisen.

**Blitz und Donner, Hagel, Wind
seines Willens Diener sind.**

Die Gemeinde in Oldenswort ist ein Haus mit offenen Türen. Das wird hier nicht nur gesagt, sondern auch gelebt. Als wir abends bei Sturmhagelschnee eintreffen, sind die Betten bezogen, das Haus warm und behaglich. „Bitte nicht extra einheizen“, hatte ich der Pastorin geschrieben, „wir wollen doch Energie sparen.“ „Keine Ursache“, hatte sie sinngemäß geantwortet, „wir haben doch



Foto: Andrea Keil

Erdwärme. Und der Restaurator ist auch im Haus ...“ Ach ja, hier war schon einiges energetisch saniert worden. So kommt es, dass wir einen äußerst gemütlichen Abend in unseren Zimmern verbringen, während von unten leise Töne des Flötenkreises heraufdringen, uns einlullen und von oben der Regen leise aufs Dach prasselt. Später werden wir in der Gemeinschaftsküche Tee kochen und uns im Gemeindesaal am langen Tisch zum Abendbrot platzieren. „Ich hier, du da, wie damals Scholz und Putin!“ Das Schmunzeln über den doofen Scherz gefriert im gleichen Moment – der Krieg sitzt einem einfach in den Knochen. Zum Glück steht in

der Ecke eine kleine gesunde Fairtrade-Bar mit Snacks wie Wein und Schokolade. Damit können wir uns ein wenig trösten. Gut gesättigt und beseelt finden wir in unsere Betten. Wie gut wir es hier haben! Die Windschauer draußen schaukeln uns in tiefen Schlaf. Obwohl hier drinnen eigentlich alles an seinem Platz ist und gar nichts schaukelt.

**Seht das große Sonnenlicht,
wie es durch die Wolken bricht.**

Am nächsten Morgen brechen wir früh auf, schauen in Schobüll am kleinen Kirchlein am Meer vorbei, das zu dieser Stunde noch geschlossen ist. Also weiter nach Hattstedt, wo wir uns des Autos entledigen und in frostiger Frühe den Deichweg entlanglaufen. Eine Tafel klärt uns auf, dass der Weg früher Ribblingweg geheißen hat und einer der ältesten Richtung Westen war – aus einer Zeit vor der großen „Mandränke“ von 1362. Die verheerende Sturmflut riss nicht nur Menschen mit sich, sondern große Flächen Landes und lagerte sie auf den Marsch- und Moorflächen zwischen Hattstedt und Bredstedt ab. Fruchtbare Land



Foto: Andrea Keil

entstand, das bis 1478 bedeckt wurde, dem Wobbenbüller Koog. Heute morgen weiden hier knuffige Schafe, äsen große Gruppen von Gänsen. Die Sonne hat es noch schwer, durchzudringen, unser Atem steigt in kleinen Wölkchen auf, die Gänse erheben sich in der ihr eigenen Flugformation.

Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar.

Straff laufen wir an der Innenseite des Deiches mit Blick auf Hattstedter Koog vorbei. In der Ferne steht die Energiewende in Form von Windrädern, in manch einem Garten dreht sich ein kleines Windrädchen wie ein großes Spielzeug. Die Dächer vieler Nordfriesen sind mit Solarpaneelen bestückt. Während wir so laufen und über die verschiedenen Aspekte der Energiewende philosophieren, glotzen uns die puscheligen Schafe vom Deich aus an. „Sie sind hier die Deichgrafen“, sagt meine Tochter, die Studentin „grundsympathisch mit ihrem dicken Fell und den krummen Beinen. Und obwohl ihnen alles zu gehören scheint, sehr machtlose Tiere eigentlich. Immer das Opfer.“ Wir kommen zur Schleuse und dem Jelstrom, einem alten Prilzug. An seinen Ufern gedeiht Röhricht aus Rohrglanzgras, je nach Jahreszeit Wasserschwaden, Schwertlilie, Schwanenblume, Sumpfbinsen, Seggen und Schilf, während die Böschung aus Hochstauden, Gräsern und Wiesenkerbel besteht. In seinem Gewässer kommen verschiedene Laichkrautarten vor, Wasserlinse und Was-

serstern, im 50 Meter breiten „Mahlbusen“ auch die gelbe Teichrose, so lese ich später.



Foto: Andrea Keil

Seht, der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf.

Wir gelangen zur Arlauer Schleuse und zum gleichnamigen Hotel. „Moin“, rufen die fleißigen Zimmerleute, die gerade dabei sind, Dachbalken auszutauschen und das Dach neu mit Reet einzudecken. „Wie früher“, rufen sie lustig, als sie von unserem Vorhaben erfahren. Genau dasselbe denken wir von ihnen auch, wie wir so ihre Handwerkskunst begutachten. Später, auf dem Aussichtsturm, genießen wir einen weiten Blick in das Naturschutzgebiet des Beltringharder Kooges – ein Paradies für viele Vogelarten: Zahllose Gänse, Enten, Watvögel, Möwen und Seeschwalben kommen hier vor. Doch mit bloßem Auge können wir Knutt, Pfuhlschnepfe, Wasser- und Alpenstrandläufer bloß erraten. Wenn es hier oben nicht so stürmte, würden wir sofort rasten. Doch so laufen wir durch den Cäcilienkoog und am Des-



Foto: Andrea Keil

merciereskoog vorbei, bis wir ein Bushaltestellenhäuschen finden. Darin die perfekte Bank für unsere Stullen – windgeschützt!

Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.

Etwas müde vom Mittag erheben wir uns und schlendern weiter. Staunen über den schweren Schwan und wie er es vermag, seinen Hals beim Fliegen so schnurgerade zu halten. „Wie viele Muskeln mag er wohl haben?“, staunt die Studentin. Und wieder wechselt unsere Beobachtung der Natur in die von Wirtschaft, Klima und Kultur. Mich würden die vielen Windräder in meiner direkten Nachbarschaft ja stören, meine Tochter, die Studentin, findet das bigott. Wir sinnieren auch über die Ästhetik der Ackerflächen und dass sie, je größer, desto monotoner sind. Strukturiert und durchzogen lediglich von Sielzügen, die der Entwässerung der Köge dienen. Die vor Wind schützenden Bäume stehen häufig nur bei den Häusern, auf den Warften. Bei uns zu Hause gibt es zahlreiche Knicks und Hecken, mäandrierende Flussläufe und Uferböschungen – wie auf der Geest. Sie sind genau die kleinteiligen Elemente, die eine Landschaft lebens- und für die verschiedenen Tierarten lebenswert machen. Während wir so reden und Richtung Breklum laufen, passen wir nicht richtig auf beziehungsweise sind es Schilder, die fehlen. Also vertrauen wir auf Gott und finden unseren Weg. Der im Witz geäußerte Wunsch, eine Moorleiche zu fin-

Im Rhythmus der Füße



Foto: Andrea Keil

den, bleibt uns versagt. Dafür leuchtet uns eine Bank weiß entgegen, vor einem sich schwarz zusammenziehenden Himmel. Von weitem sehen wir die Kirchturmspitze in Breklum, sie weist uns den Weg. Doch als wir näherkommen, ist sie weg. Dafür sind Häuser und Supermärkte zu sehen. Unisono zitieren wir aus einem unserer Kinderlieblingsfilme den Satz: „das ist die Globalisierung – sie ist da!“ Wohl wissend, wie komplex auch dieses Thema ist. In Breklum befindet sich die Kirche St. Olaf fast neben dem Christian Jensen Kolleg – einem Zentrum kirchlicher Arbeit mit interessanter Geschichte. Normalerweise würde man hier nächtigen, doch wir laufen weiter.

Von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.

Bis Bordelum schaffen wir es am heutigen Tag, mit seinem putzigen Marktplatz und dem knallgelben Haus. Einen Gang durch die bedrohte Langenhorner und Bordelumer Heide müssen wir uns für ein anderes Mal aufsparen. Auch bleibt keine Zeit für das eisenzeitliche Kulissendorf auf dem Stollberg. Nicht mal für einen Abstecher zur Bordelumer Heiligen Quelle, um die sich mystisch-mysteriöse Geschichten weben und deren Wasser man bedenkenlos trinken kann. Stattdessen nehmen wir den Bus 120, der wie versprochen stündlich Richtung Hu-

sum geht, und fahren zurück nach Hattstedt. Von dort schleppen wir uns die letzten Kilometer zum Auto, müde und erfüllt, ein wenig erschöpft in den Beinen. Doch schön war es, anregend und nachdenklich, besinnlich und innig zu zweit. Natürlich wäre es mit mehr Zeit im Gepäck noch schöner gewesen. Doch immerhin ein Anfang. Und für ein gutes Ende nehmen wir frische Eier vom Bauernhof mit. Die Regionalisierung – sie ist da!

Andrea Keil



Foto: Kirchengebiet Nordfriesland

BROSCHÜRE ERHÄLTICH BEI
Kirchengemeinde Oldenswort
Pastorin Inke Thomsen-Krüger
Telefon 04864/10181 oder
04864/9819926
oldenswort@kirche-eiderstedt.de
Und kostet 4,95 Euro plus Porto.



FEINHEIMISCH
Genuss aus Schleswig-Holstein e.V.



LANDHOTEL RESTAURANT
KIRCHSPIELKRUG
WESTERHEVER

**ERHOLEN
&
GENIESSEN**

Dorfstraße 7 | 25881 Westerhever
T. 04865 901430 | www.kirchspielkrug.de

650 Jahre St. Peter-Dorf



Foto: Oliver Franke

Wer den historischen Ortskern und die mittelalterliche Kirche von St.-Peter-Dorf kennt, bekommt eine Ahnung von seinem Alter. Am 30. April begeht die Gemeinde St. Peter-Ording die große 650-Jahr-Feier des Ortsteils Dorf.

St. Peter-Dorf steht 2023 im Zeichen der Feierlichkeiten rund um das 650jährige Jubiläum. Den Auftakt bildete ein Vortrag im Museum Landschaft Eiderstedt am 7. Februar 2023, dem Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung des Orts.

Vergangenheit

Claus Heitmann, St. Peter-Ordings langjähriger Chronist, berichtete von den Anfängen der Besiedlung auf Eiderstedt, die bereits um 400 bis 500 nach Christus in Wittendün begann. Nach der Gründung des Erzbistums im schwedischen Lund im Jahr 1103 wurden eine Kapelle in Süderhöft sowie die Kirchen St. Peter und St. Nikolai in Ording gebaut. Der Ausgangspunkt der Christianisierung war offenbar St. Peter: Sankt Petrus' Symbol der gekreuzten Schlüssel steht für einen Neubeginn. Zur ersten urkundlichen Erwähnung kam es 1373 anlässlich eines Vertrags mit Hamburger Kaufleuten (siehe Kasten).

Gegenwart

Ein großes Dorffest zum Jubiläum findet am Sonntag, den 30. April 2023 statt. Das



Foto: Oliver Franke

Fest-Areal befindet sich rund um den neuen Sportplatz am Fasanenweg. Auch die KiTa, die Grundschule und die Utholm-Halle sind an diesem Tag geöffnet und werden in die Feierlichkeiten einbezogen. Der Sportplatz, der auch mit Mitteln der Städtebauförderung realisiert wurde, ist bereits seit letztem Jahr

fertiggestellt. Die offizielle Einweihung wird ebenfalls anlässlich der großen 650-Jahr-Feier stattfinden.

Die Feier ist insbesondere als Fest von Einheimischen für Einheimische gedacht, wobei auch Gäste herzlich willkommen sind. Ein starker Fokus liegt auf bürgerschaftlichem Engagement und Ehrenamt: So stellen sich bei dieser Gelegenheit alle Vereine, Verbände und Institutionen St. Peter-Ordings mit ihren Projekten vor, darunter der örtliche Bosselverein, der TSV, der Yacht- und Golfclub, die Freiwillige Feuerwehr und die DLRG. Zum Programm gehören daher auch sportliche Wettbewerbe und Freundschaftsspiele.

In der Grundschule wird zudem die Arbeit der AG Orts-Chronik vorgestellt, die das Archiv für St. Peter-Ording lange Jahre ehrenamtlich betreute. Im Rahmen einer neuen Kooperation erhält der Archivar und Chronist Claus Heitmann inzwischen Unterstützung von der Universität Kiel. Gemeinsam werden sie das Archiv neu sortieren, digitalisieren und weiterführen.



Foto: Oliver Franke

Auch das reine Vergnügen sowie Speis und Trank stehen natürlich auf dem Plan der Veranstalter. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Musik und Show-Einlagen bietet Unterhaltung. Und die örtlichen Gastronomen sorgen für kulinarische Angebote und Erfrischungen.

Zukunft

Mit dem 17-Ziele-Festival am 10. Juni 2023 wirft St. Peter-Ording im Jubiläumsjahr auch einen Blick in die Zukunft. Die Gemeinde hat sich vergangenes Jahr auf den Weg gemacht, Global nachhaltige Kommune zu wer-

den. Sie ist aktuell dabei, eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Agenda 2030 der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2015 zu entwickeln. St. Peter-Ording möchte damit seinen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen leisten.

Sabine Schlüter

WEITERE INFORMATIONEN

Gemeinde St. Peter-Ording
www.gemeinde-spo.de

Jubiläumsveranstaltungen 2023

30. April 2023 – Großes Dorffest
Sportplatz Fasanenweg,
St. Peter-Dorf

4. Juni 2023 – Orgelkonzert
Kirche St. Peter, St. Peter-Dorf

10. Juni 2023 – 17-Ziele-Festival
Bühne/Erlebnis-Promenade,
St. Peter-Bad

1373: Ein Vertrag mit Hamburgern

St. Peter-Dorf hieß ursprünglich Dorf Ulstrup. Es bestand aus der Kirche St. Peter und ein paar kleinen, strohgedeckten Häusern. Später wurde der Name der Kirche auch zum Namen des Dorfs. Am 7. Februar 1373, vor 650 Jahren, wurde der Ort zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Damals muss Ulstrup noch ein Küstenort mit einem Hafen für Schiffe mit geringem Tiefgang gewesen sein, über den auch das Binnenland zu erreichen war. Die historische Urkunde ist ein Vertrag der Dorf-Ältesten mit Hamburger Kaufleuten. Darin verspricht das Kirchspiel Ulstrup in Utholm den Hamburgern freies sicheres Geleit und erlaubt ihnen den Handel. Die Original-Urkunde befindet sich im Staatsarchiv Hamburg.



RIVIÈRA MAISON
HOME IS WHERE YOU CAN BE YOU



Dein Premium Händler
in St. Peter Ording

- Wohnaccessoires
- Dekoration
- Möbel
- Interieurberatung
- Ferienhauseinrichtung

Drailanden 1 • 25826 St. Peter Ording • Tel. 04863 4029091 • Inh. Anja Heine • www.litenvilla.de • info@litenvilla.de




Ein Haus
voller
Erlebnisse



Foto: Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording

Das aktuell größte Bauprojekt der Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording steht kurz vor dem Abschluss. Auf Höhe der DRK Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel wurde das neue Erlebnis-Hus errichtet, ein spektakulärer mehrstöckiger Pfahlbau für alle Generationen - mit Kinderspielhaus, Gastronomie, Info-Hus und tollen Ausblicken. Offiziell eröffnet wird das SPO Erlebnis-Hus im Frühsommer 2023.

Der Countdown zur Eröffnung läuft



Foto: Sabine Schlüter

das Treppenhaus mit Fahrstuhlschacht aus Stahlbeton. Und anders als die Pfahlbauten am Strand, wo die Pfähle in den Sand gespült werden, hat das Erlebnis-Hus ein aus Beton gegossenes Fundament.

Die spektakuläre Gestaltung des Baus setzt sich im Innenbereich fort. Große und hohe, sehr helle Räume mit viel Holz dominieren. Die meisten geben durch Panoramafenster den Blick in Richtung Strand frei. Allein die Begehung des Pfahlbaus wird zum Erlebnis. Ein Erlebnis, das man immer wieder genießen kann – täglich und mit Gästekarte kostenlos. Auf jeder Ebene gibt es neue Dinge zu entdecken – am offensichtlichsten ist die Aussicht, die sich nicht nur innen, sondern auch auf den durch Scheiben windgeschützten Balkonen oder auf den Aussichtsplattformen auftut.

Pulsierendes Innenleben

Dies ist jedoch nur ein Aspekt der Faszination. Für Kinder eröffnet sich im Erlebnis-Hus eine fantastische Welt. Im sogenannten Spielekubus im ersten Stockwerk erwartet sie das neue Kinderspielhaus zum Beispiel mit offenen Spielstationen, Bewegungslandschaften sowie einer Kleinkinder- und einer Eltern-Ecke. Hier gibt es nicht nur viel Raum zum Toben und Spielen, sondern auch Pro-

gramme für alle Altersgruppen. Darunter Bastelangebote, Kreativwerkstätten, Thementage und Themenwochen sowie Theateraufführungen und Konzerte.

Ein Höhepunkt und Spaß für die ganze Familie ist eine intelligente, interaktive Sport- und Spielewand (MultiBall). Hier werden körperliche Aktivität und sportliche Wettbewerbe spielerisch kombiniert. Die interaktive Spielplattform bietet mehr als 40 Apps und viele neue Möglichkeiten, seiner Bewegungsfreude freien Lauf zu lassen.

Teilweise in Kooperation mit der Gastronomie sind außerdem Thementage für alle Altersgruppen geplant. Auf der Back- und Koch-Empore auf der zweiten Ebene werden beispielsweise Kinderkochkurse zur gesunden Küche, zu vegetarischen und veganem Speisen oder zur Vielseitigkeit der Kartoffel, sowie Kinderbackkurse stattfinden. Die ganze Familie ist eingeladen, sich an den Angeboten zu beteiligen.

Services für Gäste und Einheimische

Ebenfalls im zweiten Stockwerk erwartet die Besucher eine neue Zweigstelle der Tourist-Info, die vor Ort die Service-Leistungen der Tourismus-Zentrale bereitstellt. Neben an steht ein öffentlicher Arbeitsbereich mit Weit-

SCHAURAUM

25761 Büsum

Alleeestrasse 50

...immer eine Pause wert

www.eiderstedter-strandkoerbe.de

info@eiderstedter-strandkoerbe.de

Uelvesbüller Str.1 D-25840 Friedrichstadt 0 48 81 / 3 68

**Eiderstedter
Strandkörbe**



blick über die Salzwiesen bereit, der gemeinsame Arbeiten in toller Atmosphäre bietet und in dem die Gedanken gerne mal in die Ferne schweifen dürfen. In diesem Bereich ist auch ein Leseraum für Einheimische und Gäste untergebracht. Die Räumlichkeiten wird die Tourismus-Zentrale auch für kleinere Abendveranstaltungen nutzen.

Eine Etage höher, auf der dritten Ebene, kann man sich in der Gastronomie bei Snacks und Getränken entspannt zurücklehnen und den mit zunehmender Höhe immer großartigen Ausblick bewundern. Die weiteste Aussicht hat man jedoch von der offenen Aussichtsplattform auf der vierten Ebene – sie ist übrigens die erste öffentlich zugängliche Plattform dieser Höhe in St. Peter-Ording. Nicht zuletzt wartet hier noch ein weiterer Höhepunkt auf die Erlebnis-Hus-Besucher: Der Zugang zur knallroten 56 Meter langen öffentlichen Erlebnissrutsche, die sich durch den Pfahlbau schlängelt.

Rutschen bis auf den Spielplatz

Wer sich hinein und hindurch traut, landet am Ende der Rutschpartie mitten in der 4.000 Quadratmeter großen Spielplatzlandschaft für Kinder jedes Alters rund um das Erlebnis-Hus. Im weitläufigen Außenbereich steht außer spannenden Spielplätzen und Kletternetzen für kleine und größere Kinder ein eigenes Gelände für Skater bereit, das von einem spezialisierten Unternehmen aus der Skater-Szene entwickelt und gebaut wurde.

Öffnungszeiten Erlebnis-Hus

Täglich 10 bis 17 Uhr
Die Spielplätze sind jederzeit frei zugänglich.

Sabine Schlüter



Das Kinderspielhaus zieht um

Das Kinderspielhaus zieht mit der Eröffnung des SPO-Erlebnis-Hus um und findet dort eine neue Heimat. Hier können dann kleine und große Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern spielen.

Projekt mit bewältigten Hindernissen

Es waren nicht die besten Vorzeichen, unter denen der Bau des Erlebnis-Hus in St. Peter-Ording startete. Ursprünglich war der Startschuss für den Sommer 2020 geplant gewesen – direkt nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts der Naturerlebnis-Promenade. Doch wie auf anderen Baustellen, führte die Pandemie auch hier zu Verzögerungen, die Arbeiten an der Promenade konnten erst im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden. Unter der Regie der Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording begannen im April 2021 die ersten vorbereitenden Arbeiten für den Bau des Erlebnis-Hus. Die Bauarbeiten

liefen nach Plan – wenn auch noch immer unter etwas erschwerten Bedingungen wegen der Pandemie, die zum Beispiel die Lieferketten beim Baumaterial beeinträchtigte. Anfang Februar 2022 war das Fundament gegossen, das Treppenhaus stand, die Holzkonstruktion war im Aufbau. Wegen des begrenzten Raums auf der Baustelle wurde das Material immer nur nach und nach angeliefert. Die Wetterbedingungen waren anstrengend, aber nicht untypisch für die Wintermonate. Die weltweiten Kostensteigerungen im Jahr 2022 führten auch auf dieser Baustelle trotz Preisgleitklausel zu deutlich erhöhten Ausgaben. Doch Materialknappheit und Lieferschwierigkeiten wurden bewältigt. Mittlerweile sind auch der Innenausbau und die Malerarbeiten abgeschlossen. Derzeit folgen noch die letzten Abnahmen zur Gebäudesicherheit und zum Brandschutz. Dann kann der Betrieb beginnen.



EIN GEFÜHL
WIE ZU HAUSE

Am Deich 41 • 25826 Sankt Peter-Ording • hotel-zweiteheimat.de



ZWEITE HEIMAT
Das Strandhotel

Das Beste im Norden.

Die passende Immobilie wartet auf Sie.

Als Spezialist in unserer Region bieten wir Ihnen gerne eine kostenlose und fundierte Marktpreiseinschätzung über den Wert Ihrer Immobilie an.

Wir freuen uns auf Sie!

Badallee 3 • 25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863 970 90 10
st.peter-ording@engelvoelkers.com



ENGEL & VÖLKERS



Und wo
ist das
Gespenst?



Ein Schloss mit vielen Gesichtern



Museum für Kunst und Kulturgeschichte

Wo fangen wir bloß an, wenn wir die Wahl haben und die Auswahl derart groß ist? Vielleicht einfach ganz unten bei der sakralen Kunst des Mittelalters, in den Kreuzgängen der imposanten Gotischen Halle, wo berühmte Altäre wie die geschnitzte Mitteltafel des Kleinen Bordesholmer Altars und andere Kostbarkeiten stehen. Von dort kann man sich dann gemütlich nach oben vorarbeiten, an St. Georg, dem „kaltblütigen“ Drachentöter aus Holz vorbei. Ist er wirklich kaltblütig, fragt man sich, oder spiegelt sich da noch etwas anderes in seinem Gesicht wider, wie er die Lanze stößt und dabei den rücklings sich ergebenden Drachen in die Augen schaut? Für Mitleid mit dem fürchterlich-put-

zigen – ein bisschen wie aus der Augsburger Puppenkiste geschnitten – Ungeheuer ist leider keine Zeit, denn es locken noch sehr viel mehr Kunstobjekte und Kostbarkeiten aus jener Zeit. Überhaupt Gesichter: Überall schauen sie einen an, von den Wänden, aus den Bildern, von den Statuen hinab. Stumm folgen sie unseren Blicken und Bewegungen und wir folgen den ihren. Eine Studie der Gesichter im Wandel der Zeiten ließe sich hier verfertigen oder wenigstens für diesen Gang durchs Schloss als Leitmotiv nehmen. Und einmal genauer hinschauen, wie frühere Künstler auf ihre Leinwand geblickt haben und was uns heute daraus entgegenblickt. Im nächsten Raum treffen wir auf Bilder von Cranach dem Älteren, darunter eins der

schönsten, der Sündenfall mit Adam und Eva im Paradies, ihre schlanken, weiß strahlenden Körper in einer bezaubernd grünen Welt aus Pflanzen – intakt und techniklos. Derart beobachtend pirschen wir uns voran in die Geistliche Schatzkammer, ihr Boden belegt mit Astracken, Kacheln mit Relief-Ornament und ockergelber Glasur. Hier befinden sich liturgische Geräte wie ein reich geschmückter staufischer Messkelch, hängen gewebte Stoffbahnen, liegt die Rendsburger Gutenberg Bibel von 1452/54 aufgeschlagen: Hinter dickem Panzerglas schauen aus ihren Seiten lateinische Buchstaben rot verziert hervor. Auch wenn wir des Lateins nicht mächtig, verstehen wir, dass zu jener Zeit selbst Buchstaben Gesichter hatten und

Für die Museumsinsel in Schleswig sollte man sich ruhig ein bisschen Zeit nehmen: Denn in dem edelweißen Barockschloss, das vormals ein Schloss der Renaissance war und davor noch viele andere Gesichter gezeigt hat, residieren hier gleich zwei Landesmuseen. Heute befindet sich in seinen weitläufigen Räumlichkeiten, von denen viele selbst wie Ausstellungsstücke wirken, nebst Stallgebäuden, Nebengelassen, Parkanlage mit Skulpturengarten und Globushaus das Museum für Kunst und Kulturgeschichte sowie das Museum für Archäologie Schloss Gottorf.

Try the taste of Urban Nature



Welcome to Auntie Clara!

Bestes Soulfood im Family Style –
perfekt zum Teilen. Rezepte,
inspiriert aus allen Ländern.
Umgesetzt mit frischen heimischen
Zutaten und regionalen Einflüssen.

AUNTIE
CLARA
SOULFOOD

Urban Nature Hotel
St. Peter-Ording
Fritz-Wischer-Straße 13
25826 St. Peter-Ording

www.urban-nature.de

Book your
table now:





Foto: Andrea Keil



Foto: Schleswig-Holsteinische Landesmuseen

einen eigenen Willen, so scheint's. Lustvoll schlendern wir weiter zu den Großplastiken. Herkules im Kampf mit der Lernäischen Hydra, lange Zeit verschollen, bis beide im verlandeten Teich wiedergefunden wurden. Wer sie wohl dort hineinbugsiert hatte? Wir drehen ein schnelles Ründchen an den Wallbüchsen, kleinen Kanöchen und leeren Ritterrüstungen vorbei – 16. bis 17. Jahrhundert – und stürmen weiter nach oben zur Guten Stube aus Kellinghusen, 18. Jahrhundert, Typus Döns, mit in der Wand eingelassenen kleinen Alkoven. Dunkel vertäfelte Wände, die Wandkacheln dienten zur Wärmedämmung und als Brandschutz. Vielleicht ließe sich diese Idee ins klimagebeutelte Heute transportieren und weiterentwickeln? Voran geht es durch die oberen Etagen, früher Barock mit reich verzierten Decken, darauf Früchte, Blumen, naturalistisch bunte Farben. Kurz schnuppern wir in eine der ältesten Weinstuben Lübecks hinein, etwas dunkel und düster, aber genau richtig, um eine Nacht durchzumachen bei ein paar guten alten Fläschchen Lübschen Rotspens, so stellen wir uns vor. Und schon geht es weiter an den gigantischen Gobelins und den reich verzierten Holztruhen vorbei – wie viele Tage, Monate, Jahre jemand hier wohl verbracht haben muss, um die kleinen, feinteiligen Blumen, Muster und Gesichter hineinzu-schnitzen? Unnötig zu sagen, aber jede Truhe ein Unikat – wie eigentlich alles aus der vorindustriellen Zeit. Staunend erreichen wir die Schlosskapelle, die die wechselvolle Geschichte des Schlosses überstanden hat, und einer der besterhaltenen Räume ist. Es folgt der Hirschsaal, wo getanzt, gefeiert und reich gespeist wurde. Und wie wir gerade so vor uns hinräumen und die damaligen Gelage vor unserem geistigen Auge entstehen, fühlen wir uns beobachtet. Von den Wänden

unterm Deckenhimmel blicken zu uns herab: keine menschlichen, sondern treue Hirschaugen aus elaborierten Stuckplastiken. Kurzer Moment des Stutzens, Staunens und Innehaltens, dann strömen wir weiter. Wollen wir heute alles schaffen, müssen wir Gas geben. Also eilen wir durch die Räume und Säle, durchleiten Jahre und Jahrhunderte menschlichen Kulturschaffens: Werfen ein paar Blicke auf Bilder und Möbel aus Renaissance, Barock und Rokoko, überfliegen Gemälde und Wohnkultur von Klassizismus bis Biedermeier und Jugendstil, erfreuen uns nebenbei an Fayencen aus dem Ostseeraum und dem Kupferstichkabinett. Halt, Stopp! Die Sammlung des Museums umfasst rund 120.000 Exponate. Damit gehört der Museumskomplex zu einem der größten zwischen Hamburg und Kopenhagen gelegenen. „Würde man für jedes ausgestellte Exponat nur drei Sekunden verwenden“, erzählt uns eine der außerordentlich freundlichen Museumswärterinnen, „bräuchte man etwa zwölf Stunden.“ Also, was soll dann all die Eile? Entweder wir spazieren in Ruhe durchs Schloss oder wir wählen aus. Da die Sammlung Horn mit ihren außergewöhnlichen expressionistischen, rund 450 Werken des 20. Jahrhunderts, darunter Nolde bis Rohlf, noch bis Mitte 2024 auf Reise ist, entscheiden wir uns für die Moorleichen – einem absoluten Publikumsmagneten.

Museum für Archäologie

Ab in die oberen Stockwerke, wo die Moorleichen abgedunkelt und gut geschützt wie Schneewittchen im Glassarg liegen. Gut 2500 Jahre sind sie alt, gefunden im Laufe der letzten Jahrzehnte, jahrhundertlang konserviert im Moor. Aus ihren Gesichtern spricht kein Leben, weder Lächeln noch Leiden zeichnen sich ab. Alt und ledrig liegen sie

im Präsentierbett, manch ein Moormensch wirkt so zart und brüchig wie abgestreifte Schlangenhaut. Schauert es uns? Nein, eher rühren sie uns an, die „Moorlis“, wie sie da so klein und zerbrechlich liegen. Unweigerlich fragt man sich, wie unsere Vorfahren wohl gelebt haben. Warum sie gestorben sind – wurden sie bestraft oder geopfert? Über das Mädchen von Windeby nahm man zunächst an, dass sie Ehebruch begangen und im Moor versenkt worden sei. Mit den modernen molekularbiologischen Analyseverfahren jedoch kam heraus, dass das Mädchen ein 15- bis 16-jähriger Junge war, auf Heidekraut gebettet – vermutlich an einer schweren Kiefernentzündung gestorben, was heutzutage vermutlich problemlos heilbar wäre. Wir lesen, dass das Museum für Archäologie Schloss Gottorf mehr als zehn Millionen Funde aus 80.000 Jahren Menschheitsgeschichte besitzt, die hier gesammelt, bewahrt und weiter erforscht werden. Damit gehört es zu den ältesten und umfangreichsten archäologischen Sammlungen Deutschlands. Neben den Moorleichen sind es spektakuläre Ausstellungsstücke wie das 1500 Jahre alte, gut erhaltene Nydamboot, einem der ersten hochseetauglichen Schiffe, das 1863 im dänischen Nydam-Moor geborgen wurde – nicht nur attraktiv fürs Publikum, sondern auch die Wissenschaft.

Globus und Garten

Last but not least ist ein Spaziergang durch den prächtigen Barockgarten mit Skulpturenpark angesagt. Das älteste Werk stammt aus dem Jahr 1889, das jüngste aus dem Jahr 2013. Unter den Schöpfer*innen sind große Namen vertreten wie Karl Hartung, Bernhard Heiliger, Hans Wimmer, Magdalena Abakanowicz und auch Daniel Spoerri. Kurz noch ein Abstecher zum astronomi-

schen Wunderwerk: Der 350 Jahre alte, rekonstruierte Gottorfer Globus gilt als erstes Planetarium der Geschichte. Außen wie eine Weltkugel bemalt, ist er im Inneren ein Himmel, verziert mit Sternbildern, Fabeltieren und Sagengestalten. Begehrbar ist übrigens auch der kleine Container vor dem Schloss, der ausgehängte Masterplan kennt die Zukunft des Gebäudes. Vorgesehen sind Entkernung, Transformation und ein transparenter Erweiterungsbau ab 2025 – natürlich alles behindertengerecht. Angeblich sollen sich diese Maßnahmen an die Visionen von Friedrich IV. anschließen. Wer das barocke Schloss noch vor seiner Metamorphose erleben will – es lohnt sich allemal: Das Museum ist voller Geschichten, die sich in Objekten und Gesichtern zeigen.

Andrea Keil

SCHLOSS GOTTORF

Schlossinsel 1
24837 Schleswig
www.schloss-gottorf.de

Christo und Jean-Claude – Paris. New York. Grenzenlos 10. März bis 03. September 2023

Die Ausstellung zeichnet mit rund 70 Werken die künstlerische Entwicklung von Christo und Jeanne-Claude seit Mitte der 1950er Jahre bis zu Christos Tod im Mai 2020 nach und präsentiert in zehn Themenräumen die wichtigsten Projekte des Künstlerpaares – vom Eisernen Vorhang in Paris 1962 bis zur noch nicht verwirklichten Mastaba in Abu Dhabi.

Samuel Fosso

26. Mai bis 29. Oktober 2023

Samuel Fosso zählt zu den renommiertesten zeitgenössischen Fotokünstlern Afrikas. Seit Mitte der 1970er Jahre entwickelte er eine eigenständige Form des explizit theatralischen Selbstporträts und verfeinerte sie sukzessive. Die Porträts basieren auf dem Spiel mit Rollen,

Identitäten und medialen Bildern, die von persönlicher ebenso wie von politischer Bedeutung sind. Für die 2008 fertiggestellte Serie „African Spirits“ wählte Fosso 14 Persönlichkeiten aus Afrika und Nordamerika aus, die die schwarze Bevölkerung auf beiden Kontinenten in ihrem Kampf für Gleichberechtigung, Unabhängigkeit und Freiheit maßgeblich begleitet und unterstützt haben. Darunter zählen Politiker wie Nelson Mandela und Patrice Lumumba ebenso wie die Bürgerrechtler*innen Angela Davis, Malcolm X oder Martin Luther King.

Gottorfer Landmarkt 21. Mai 2023
größter Öko-Landmarkt

Familihtag auf der Museumsinsel 02. Juli 2023

Umfangreiches Programm an Führungen, Mitmach-Aktionen und Gastauftritten.



Der Deichreiter mit seinem lebendigen Bistro, Café und Restaurant- Konzept bietet seinen Gästen, in stilvoller Großzügigkeit, eine kulinarische Reise um die Welt.



Jeden 3. Freitag ab 22 Uhr veranstalten wir die Pony Nights mit coolen Drinks und heißen Rhythmen.



Zum Südstrand 11 | 25826 St. Peter-Ording | Tel. (04863) 47 60 66 0 | www.deichreiter-spo.de | www.ponylounge-spo.de



Mit neuem Shop in die neue Saison



Frisch
eingezogen

Weil die kleine Liten Villa im Ortsteil Ording schon so groß raus- und beim Publikum gut ankam, erhält nun Dorf einen eigenen Home- & Interior-Shop. Das Geschäft wird allerdings ein eigenes, sehr schwedisches Gesicht erhalten und etwas anders ausgerichtet sein als der Riviera-Maison-Laden in Dreilanden.

Glücklich können sich Anja und Ernst Heine schätzen, dass ihr Umzug von Bremen nach St. Peter-Ording so gut vonstatten ging, wie gut sie hier angekommen und aufgenommen wurden – trotz der für alle anstrengenden Corona-Zeiten. Das ist nun gerade ein gutes Jahr her. Seither lief alles so glatt, dass sie nun nicht zögern, die Bande in die alte Heimat zu kappen und sich mit ihrem kleinen Familienunternehmen voll und ganz auf die Halbinsel einzulassen. Selbst Tochter Lisa ist mit an Bord gegangen und wird künftig eines der Häuser betreuen. Doch natürlich stellt sich die Frage, warum überhaupt ein zweiter Laden gewünscht ist?

Munter wie eh und je erzählt Anja Heine über ihr neues Projekt – Liten Villa 2.0, pardon Liten Villa SPO. Und dass die Idee dahinter war, beiden Dependancen ein harmonisches, ruhiges Gesamtkonzept zu verleihen, mit ausreichend Raum zum Schauen und sich Bewegen. Und mit ausreichend Platz für die Dinge zum Atmen. Entsprechend werden in der neuen Liten Villa traditionelle schwedische Kiefern Möbel zu finden sein. „Es sind weiße tolle Möbel von der in Deutschland noch wenig bekannten Marke Ocean House!“, schwärmt Anja



Heine, die die Möbel noch aus ihrer Zeit in Schweden kennt. Es sind klassische Küstenmöbel im schwedischen Westküstenstil, der auf amerikanischen Ostküstenstil trifft – so erfährt man auf der Website der Produzierenden. Es dreht sich um ein robustes, elegantes Design, in schwedischen Tischleihen gefertigt. „Ja, und wir ergänzen das Programm mit hochwertigem Geschirr und anderen schwedischen kleinen Labels sowie Textilien von Lexington.“ Nun holen sie also ein Stück Schweden nach SPO. Den Stand-

ort in der zum Flanieren gut geeigneten Badallee, einer Einbahnstraße, findet Anja Heine ebenso großartig: Helle, freundliche, einladende Räumlichkeiten, schräg gegenüber der Immobilienagentur Engel & Völkers gelegen. A propos Immobilien: Wer sich beim Einrichten und Ausstatten seines eigenen Domizils unsicher ist, kann sich immer gerne an das Ehepaar Heine wenden, betont sie. Denn Ferienhauseinrichtung und Interieurberatung sind zwei ihrer bevorzugten Tätigkeiten. Und was ist mit dem „alten“ Laden? Keine Sorge, der wird leicht umstrukturiert, will heißen, der Premiumhändler Riviera Maison bleibt als Hauptlieferant bestehen und darf sich nun im Showroom mit seinen Möbelstücken sowie Deko- und Wohnaccessoires etwas mehr ausdehnen.

Andrea Keil

LITEN VILLA SPO
Badallee 18
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/4029092
www.litenvilla.de

-con-ta-

5% RABATT
AUF CONTA WÄSCHE

Gutscheincode: **WÄSCHE5**

Einzulösen in unserem Onlineshop und im
Herstellerverkauf in St. Peter-Ording.

REDUZIerte WARE AUSGESCHLOSSEN.

**WÄSCHE,
DIE SITZT.**
Auch BHs in großen
Größen verfügbar.

SEIT 1920

DIREKT VOM
HERSTELLER!

fertigen wir mit schwäbischer Sorgfalt und dem höchsten Anspruch
an Material und Verarbeitung Textilien, die die Haut berühren.

**-CON-TA-
HERSTELLERVERKAUF**
Nordergeest 4
25826 St. Peter-Ording
T 0 48 63 47 68 66

ÖFFNUNGSZEITEN
MO – FR 10 – 18 Uhr
SAMSTAG 10 – 16 Uhr
OSTERN BIS ENDE OKTOBER:
SONNTAG 11 – 17 Uhr



WWW.CONTA-SHOP.DE



Foto: Florian Leimgruber

Florians Käsekuchen

Zutaten

Dinkel-Mürbeteig

200 g Dinkelmehl 630er
125 g Butter
60 g Zucker
1 Ei

Käsemasse

750 g Quark
500 g Sahne
200 g Zucker
60 g Dinkelmehl
5 Eier
1 Bio-Zitrone

Und so geht's:

Teig: Alle Zutaten in eine Schüssel geben und zu einem festen Mürbeteigboden verkneten. Zu einem Boden ausrollen, mit der Gabel mehrfach einstechen und auf einem Backblech zehn Minuten bei 180 °C Ober/Unterhitze für zehn Minuten backen. Anschließend leicht abkühlen lassen. Eine Springform (28 cm.) einfetten. Teigboden entsprechend ausschneiden und auslegen. Den Rest des Teigs ausrollen und daraus in der Springform den Rand formen. **Käsemasse:** Zitrone abreiben und anschließend den Saft auspressen. Zusammen mit den restlichen Zutaten zu einer Masse verrühren und in die Springform geben. **Backen:** Den Kuchen bei 175 °C 30 Minuten backen. Anschließend herausnehmen und 10 Minuten abkühlen lassen. Die Temperatur auf 150 °C reduzieren und den Kuchen weitere 10 Minuten backen. Diesen Vorgang insgesamt dreimal wiederholen. Den fertigen Kuchen anschließend auskühlen lassen.

Viermal backen

Das kleinste Café in St. Peter-Ording ist gleichzeitig das gemütlichste. Drei Tische, eine Eckbank und einige Bänke, das ist alles, was in den winzigen Raum in St. Peter-Bad passt. Es ist mehr ein Wohnzimmer und genau das soll es sein. So will es Florian Leimgruber, Chef, Kaffeekocher, Kuchenbäcker und vor allen Dingen Gastgeber im Kaffeekocher & Meer.



Foto: Detlef Art

Dass er zweimal Chorsänger bei den Passionspielen in Oberammergau war, wusste ich bisher nicht. Erst sein ausführlicher Lebenslauf, den er gleich neben die Eingangstür seines Cafés Kaffeekocher & Meer gehängt hat, sagt mir das. „Dann muss ich mich nicht so oft wiederholen, wenn mich jemand nach meinem Lebenslauf fragt“, sagt Florian Leimgruber. Er ist Süddeutscher, das verrät schon sein Zungenschlag. Vor fünf Jahren hat es den gelernten Hotelkaufmann nach Eiderstedt verschlagen „aus Liebe zum Norden“, wie er sagt. Zunächst waren sie mit dem Kaffeekocher & Meer mit zwei Familien in Garding, Ende 2018 hat er dann sein eigenes Ding in St. Peter-Bad gemacht. Seitdem verwöhnt er seine vielen Stammkunden mit selbstgebackenen Kuchen, außergewöhn-

lichen Kaffeespezialitäten, Brötchen und sa- genhaften Paninis. Es ist kein normales Café in dem man stumm seinen Kaffee trinkt und vielleicht am Handy herumspielt. Die Gäste kommen zwangsläufig ins Gespräch miteinander und oft genug entstehen Freundschaften im Kaffeekocher. „Wenn mir ein Gast sein Herz öffnet, bekommt er auch von mir etwas zurück“, sagt der Selberrmacher. So bezeichnet er sich, denn alles, was es im Kaffeekocher & Meer für seine genussbewussten Gäste zu essen gibt, stellt er selbst her. „Ich verwende ausschließlich Dinkelmehl und hochwertige Produkte zum Backen. Viele Backwaren sind glutenfrei und vegan.“ Auch die Milch für seine Kaffeespezialitäten kommt nicht unbedingt von der Kuh. Florian probiert immer gern Neues aus, variiert seine

Rezepte und hat seine ganz eigenen Back-techniken entwickelt. Immerhin ist er als Sohn eines Oberammergauer Konditormeisters praktisch in der Backstube aufgewachsen. Die Rezepte seines Vaters bekommt er allerdings nicht so leicht. „Nur, wenn Du auch Konditormeister wirst“, hatte Vater Leimgruber verlangt. Inzwischen baucht er die Rezepte nicht mehr, wenn er in seiner Backstube in Garding ans Werk geht. Gerade hat er zum ersten Mal Florentiner gemacht – und die gehen besser weg, als seine warmen Semmeln. So kommunikativ und offen Florian Leimgruber mit seinen Gästen umgeht, umso grummeliger wird er, wenn es darum geht, Rezepte zu verraten, denn er weiß genau, dass seine Kuchen etwas ganz Besonders sind. Für uns hat er eine Ausnahme gemacht und uns das Rezept für seinen unglaublich saftigen Käsekuchen verraten – und sein Geheimnis gleich dazu: Viermal backen!

Detlef Art

DER KAFFEEKOCHER & MEER

Im Bad 37
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/9589580
www.derkafeekocher.de
[instagram.com/der_kaffeekocher_und_meer/](https://www.instagram.com/der_kaffeekocher_und_meer/)

URLAUBSSERVICE EIDERSTEDT

Vermietung von Ferienunterkünften
St. Peter-Ording & Umland

Tel. 04862-1041206
www.urlaubsservice-eiderstedt.de

Martin Grebasch • Süderstr. 56 • 25836 Garding • info@urlaubsservice-eiderstedt.de

Eine glückliche Familie



Foto: Zweite Heimat

Es gibt Menschen in St. Peter Ording, die immer für Sie da sind, wenn Sie sie brauchen. Sie sind nicht mit Ihnen verheiratet, nicht verwandt, Sie müssen nicht mal mit ihnen befreundet sein. Es sind Ihre Gastgeberinnen und Gastgeber, die sich um Sie kümmern und dafür sorgen, dass Sie sich an Ihrem Urlaubsort wohlfühlen. Wie Helga Herbers, Direktorin des Strandhotels Zweite Heimat.

„Helga freut sich auf ihren Umzug“, steht in großen Lettern auf einem holzverkleideten Container an der Parkplatzausfahrt hinter dem Hotel Zweite Heimat im Ortsteil Ording. „Ja“, sagt Helga Herbers und lacht. „Das ist mein Büro. Ich musste vor vier Jahren in den Container umziehen, weil es in unserem Büro hinter der Rezeption einfach zu eng wurde.“ Aber das ist nur eine Lösung auf Zeit, denn hinter dem Parkplatz wird gerade die Erweiterung des beliebten Hotels in der maritimen Holzoptik gebaut. 22 neue Zimmer und ein großzügiger öffentlicher Bereich mit Lobby und Rezeption entstehen im Anbau – und auch das neue Büro von Helga Herbers, die seit neun Jahren Direktorin in der Zweiten Heimat ist. „Der Empfang und die Büros ziehen komplett in den Neubau um und Helga bekommt dann auch ein schickes neues, sonniges Büro und darf wieder raus aus dem Container.“ Humor und ein ansteckendes Lachen, das ist es, was die blonde Direktorin bei den Gästen und ihrem Team so beliebt macht, und das ist auch einer der Gründe warum sie so perfekt zu ihrem Hotel passt. „Die Zweite Heimat versteht sich weniger als



Foto: Zweite Heimat

Hotel, sondern vielmehr als ein Zuhause auf Zeit und wir möchten, dass unsere Gäste sich bei uns wie in ihren eigenen vier Wänden fühlen“, unterstreicht Helga Herbers den Anspruch ihrer Zweiten Heimat. Und das bedeutet auch, trotz Anbau, klein, fein und gemütlich zu bleiben. „Zu unseren bisherigen 47 Stuben kommen 22 neue hinzu und das bedeutet, dass wir immer noch so familiär und überschaubar bleiben, um den persönlichen Umgang mit unseren Gästen pflegen zu können“, versichert die gelernte Hotelmanagerin aus dem Emsland, die vor

der Zweiten Heimat unter anderem einige Jahre als General Manager für sieben Häuser auf Norderney gearbeitet hat. Drei Monate nach der Eröffnung lockten die Eigentümer sie in ihr nagelneues Hotel direkt hinter dem Ordinger Deich und es war Liebe auf den ersten Blick. Auch deshalb, weil die Eigentümer ihre Zimmer in verschiedenen Kategorien „Stuben“ nennen – vom gemütlichen Doppelzimmer mit Meerblick bis hin zur Großen Stube mit eigener Sauna. Alle Stuben sind hochwertig aber saugemütlich eingerichtet. Man fühlt sich tatsächlich sofort wie zu Hause. Im Anbau entstehen neben den bekannten Stuben auch einige große Suiten, auf die nicht nur Helga Herbers jetzt schon gespannt ist. Im April 2014 eröffnete das Hotel seine Pforten und hat sich seitdem zu einer der beliebtesten Adressen gemausert. Mit gutem Grund findet Helga Herbers: „Für mich ist die Zweite Heimat wie ein Zuhause, nur schöner, weil es direkt am Strand ist. Wir sind nicht das typische Hotel, sondern gehen mit unseren Gästen sehr familiär und persönlich um und sind stolz auf unsere heimelige, entspannte Atmosphäre.“ Die Gäste schätzen dieses



Foto: Zweite Heimat

lockere Zweite-Heimat-Feeling, wo sie so sein können, wie sie sind, sich nicht abends in Schale schmeißen zu müssen, um zum Essen zu gehen und ansonsten Ruhe und

Entspannung finden. Keine Hektik, nichts muss und alles kann – das ist die Zweite Heimat. So haben es die Eigentümer vor zehn Jahren geplant, so ist es umgesetzt

worden und mit Helga Herbers haben sie eine Direktorin gefunden, die mit diesem Konzept praktisch verheiratet ist: „Seit neun Jahren lebe ich mit den Eigentümern und unseren Gästen in einer glücklichen Familie“, beschreibt Helga Herbers ihre Dreierbeziehung. „Gäste und Hotel finden sich ganz einfach und wir haben die besten Gäste der Welt, schwärmt sie. Aber vielleicht liegt es ja auch an dieser wahnsinnig netten Gastgeberin und ihrem tollen Team, die dieses Hotel zu einer Zweiten Heimat machen?“

Detlef Art

STRANDHOTEL ZWEITE HEIMAT
Am Deich 41
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/474890
www.hotel-zweiteheimat.de



BESTENS AUSGESTATTET

carado



DER NEUE CV590 4X4 EDITION24

Fahren, wohin Sie wollen. Auf nassen Waldwegen, Schotterstraßen oder im Schnee auf dem Weg zur Piste. Der CV590 4x4 EDITION24 mit Allradantrieb bringt Sie immer sicher ans Ziel.

www.carado.com



MEHR INFOS

Camper-
Freuden



Foto: Andrea Keil

Wen man auch fragt nach einer charakteristischen Eigenschaft für den Ortsteil Böhl in St. Peter-Ording – es kommt immer dieselbe Antwort: Ruhe. Es ist aber nicht die angespannte Ruhe vor den Stürmen, die die Camper ihre Vorzelte festzurren lässt oder die bleierne Ruhe endlos heißer Sommertage, nein, es ist eine vollkommen entspannte Ruhe, die besonders die modernen Urlaubsnomaden auf den drei Böhler Campingplätzen schätzen.

Hinter dem Platz fängt die Freiheit an



Foto: Rosen-Camp Kniese

Die Ruhe im Süden

Das offizielle Wahrzeichen von Böhl, dem südlichsten Ortsteil von St. Peter-Ording ist der alte Leuchtturm, ein rotbrauner Ziegturm, 18,4 Meter hoch, der seit 1892 direkt auf dem Deich steht und den Seefahrern heimleuchtet. Die Besucher erreichen ihn am besten über den gepflasterten Deichweg, der der beste in ganz St. Peter ist, sagen alle, die auf oder am Deich radeln, joggen oder spazieren gehen. Vom Deich aus leuchtet und lockt die Nordsee, doch wer sich auf ein schnelles Bad im kühlen Wasser freut, wird enttäuscht sein. Denn vor dem Badevergnügen liegen erstens knapp 500 Meter Meer Salzwiesen und zweitens noch einmal bummelige 1500 Meter Watt, wenn man Pech hat und gerade Ebbe ist. Erst dann erreichen die Badewilligen das Wasser, das hier ziemlich sanft und seicht in den Prielen plätschert. Es ist also zu empfehlen, statt einer schweren Badetasche einen leichten Rucksack mitzunehmen. Zur Erleichterung fußmüder Wandernder darf die Strecke bis zum legendären Pfahlbau in der Saison mit dem Auto befahren werden. Vom Weg abweichen darf man allerdings nicht, denn die Salzwiesen rechts und links der Straße sind wichtige Vogelbrutgebiete und als Teil des Nationalparks Wattenmeer streng geschützt. Der Strand selbst wird nicht nur von

zweibeinigen Urlaubern bevölkert, sondern auch von Vierbeinern – und zwar ganz schön großen. St. Peter Böhl ist Pferdestrand. Hier können Pferde und Reitende so richtig Gas geben. Dabei fällt so mancher Apfel nicht weit vom Pferd und das finden einige Badegäste oder Wattwanderer gar nicht lustig, wenn sie barfuß hineintreten oder an ihnen vorbeischwimmen. Die meisten sehen das allerdings ganz entspannt, wie das eben so ist in Böhl, auch hinter dem Deich. Nadelbäume und Reetdachhäuser prägen das Leben in Böhl, erstere sehr wertvoll und letztere auch ziemlich teuer und meist im Besitz gutbetuchter Auswärtiger, die in Böhl Urlaube und Wochenenden verbringen und ihre Domizile den Rest der Zeit an Urlaubsgäste vermieten. Es gibt allerdings auch noch Ureinwohner, echte Böhler, die auch in den kalten, ungemütlichen Jahreszeiten in ihrem Ortsteil ausharren und die Einheimischen in den Ortsteilen Bad und Dorf um ihre Infrastruktur beneiden. „Böhl ist der Blinddarm von St. Peter-Ording“, sagt Marion Kniese, die mit ihrer Familie den Campingplatz Rosen-Camp betreibt. „Man nimmt uns Böhler erst wahr, wenn es weh tut.“ Aber das es manchmal zwickt in Böhl, das lässt sie ihre Gäste nicht merken, denn die suchen bei ihr die Böhler Ruhe – und das schon seit 1955.

Auf Rosen gebettet

Wie Perlen an einer Schnur reihen sich die drei Böhler Campingplätze hintereinander auf. Und alle drei sind echte Perlen für ihre Gäste. Kurz hinter der der Strandüberfahrt links liegt der erste, das Rosen-Camp Kniese. „Ording, Bad und Dorf haben den Trubel und die Läden, wir haben den Leuchtturm und die Ruhe“, fasst Marion Kniese die Vorzüge ihres Ortsteils zusammen, in dem sie mit ihrem Mann Torsten und Sohn René ihren Campingplatz in mittlerweile dritte Generation betreibt, denn der Sohn ist auch schon eingestiegen und wird den Platz irgendwann mal übernehmen. „Mein Opa hatte hier eine Landwirtschaft und eines Tages im Sommer 1955 fragte ein Pärchen, ob sie auf seiner Kuhwiese zelten dürften“, erzählt Marion Kniese. Sie durften und kamen im nächsten Jahr mit Freunden wieder. Opa Friedrich A. Kniese erkannte, dass mit Campern leichter Geld zu verdienen ist, als mit Kühen und die Idee für den Campingplatz war geboren. Aus den Stallungen wurden Sanitäranlagen und in das Wohnhaus wurden Büro und Rezeption eingebaut. Mit den Jahren wurde der Campingplatz größer und luxuriöser, Marions Eltern übernahmen und bauten ein weiteres Waschhaus. „Unsere Gäste können immer auf Klo, duschen oder sich waschen, denn wir sind der einzige Campingplatz in St. Peter-Ording mit zwei Waschwäusern“, versichert sie. Und wer als Camper die morgendlichen Staus vor den WCs kennt, der weiß diese Vielfalt zu schätzen. „Wir sind immer ein reiner Familienbetrieb gewesen und ich bin mit dem Campingplatz aufgewachsen“, sagt Marion Kniese. Dazu gehörte auch die tägliche Reinigung der Waschwäuser, das hat sie schon als Kind gemacht. 1997 hat sie den Platz dann von ihrem Vater übernommen, in dem Jahr, als sie ihren Torsten geheiratet hat. „Wir haben letztes Jahr Silberhochzeit gefeiert, meine Frau, der Platz und ich“, sagt Torsten Kniese und grient. Insgesamt 140 Stellplätze bieten sie ihren Gästen mit dem blumigen Namen. Oma Ingeborg hatte überall auf dem Platz Rosen gepflanzt und diese Tradition setzen die Knieses bis heute fort. Die linke Hälfte des Platzes beanspruchen Stammgäste und Dauercamper, auf der rechten Hälfte herrscht ein buntgemischtes Kommen und Gehen von Wohnwagen, Zelten und Wohnmobilen. „Bei uns kann jeder campen, auch Leute mit Bulli oder Motorrad sind will-

Viel Platz für moderne Urlaubsnomaden und ihre Fellnasen



Foto: Camping Silbermöwe



Foto: Camping Silbermöwe



Foto: Camping Silbermöwe

kommen“, sagt René Kniese. Auch „Fellnasen“ dürfen hier mit ihren Menschen Urlaub machen. „Sozialpädagogischer Handwerker“ muss ein Campingplatzbetreiber sein, sagt René Kniese. „Du musst mit Leuten schnacken können, Streit schlichten aber auch Wasserhähne reparieren können“, beschreibt der gelernte Tischler seine Ausgabenvielfalt. Der Platz ist im Bestzustand, feste Fahrwege und trockene Stellplätze auf Grünfläche mit Stromanschluss sind selbstverständlich überall vorhanden. Und warum kommen die Gäste gern ins Rosencamp? „Es ist die Ruhe direkt hinter dem Deich. Warum wir aber nach Böhl kommen, sind die Herzlichkeit und die Hilfsbereitschaft der Familie Kniese, die uns immer wieder ins Rosen-Camp ziehen“, verrät uns ein Stammgast.

Kneipp, Natur und Silbermöwe

Seit 1990 fliegt die Silbermöwe unter der Regie von Jochen Trede, und sie fliegt gut, denn der gelernte Tischler hat ein Talent für das Management eines Urlaubsdomizils für Wohnwagen, Wohnmobile und Zelte: „Campingplatzbesitzer wurde ich aus Neigung.“ Er hat sechs Angestellte, die sich um den Campingplatz Silbermöwe mit seinen 64 Stellplätzen kümmern. 20 Plätze sind für Wohnwagen reserviert, 25 für Wohnmobile und fünf für die gut ausgestatteten Mietwohnwagen, in denen Gäste Campingurlaub ausprobieren wollen oder die Anhänger nicht mit sich herumziehen möchten. Die

restlichen Plätze sind auf der Zeltwiese ausgewiesen, die besonders bei jungen Leuten und Familien beliebt ist. Dort gibt es auch einen Pavillon, in dem sich die textilen Camper auch bei Schietwetter gern aufhalten und das kostenlose WLAN nutzen, das überall auf dem Platz verfügbar ist. Selbst wer nicht campen will, kann eine der Ferienwohnungen mieten und trotzdem am Platzleben teilnehmen. „Bei allen Regeln bemühen wir uns um ein entspanntes Miteinander“, beschreibt Jochen Trede die Philosophie von Camping Silbermöwe. Eine Voraussetzung braucht es allerdings, um als Campingplatzbetreiber erfolgreich zu sein. „Man muss immer etwas tun, damit der Platz jedes Jahr voll wird“, weiß der erfahrene Urlaubs-Manager. Dazu gehört nicht nur, dass alle Anlagen auf dem Drei-Sterne-Platz in Ordnung sind und man einen angenehmen Umgang miteinander pflegt, sondern auch Extraangebote wie ein Kinderspielplatz, ein Fahrradverleih, der Verkauf von Gas und anderen Campingartikeln und die kostenfreie Ver- und Entsorgungsstation für Wohnmobile. Jochen Trede kümmert sich auch um das Wohlbefinden seiner Gäste. Dafür hat er eine platzeigene Kneipp-Anlage gebaut, in der seine Gäste kostenlose Fuß und Armbäder nehmen können, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Auch der Umweltschutz ist ihm wichtig: „Wir haben uns auf umweltgerechtes Wirtschaften eingestellt und werden jedes Jahr mit dem Öko-Label von

ECO-Camping ausgezeichnet.“ Dazu gehören nicht nur der Einsatz von umweltverträglichen Reinigungsmitteln und Wasser- sowie Energiesparmaßnahmen, sondern auch eine Mülltrennung und eine naturverträgliche Platzgestaltung mit möglichst geringer Bodenversiegelung. Ein gutes Miteinander nicht nur zwischen den Menschen, sondern auch mit der Natur ist Jochen Trede wichtig. „Und das läuft auch gut, so wie ich das sehe“, sagt der Herr der Silbermöwe.

Sommer, Eis und Ademi

„Ademi“, das klingt nach Urlaub nach Süden, Sommer, Sand und Sonne. Und genauso heißt der Campingplatz – nach seinen relativ neuen Besitzern, Muharrem und Vlora Ademi. 2017 hat das Ehepaar den ehemaligen Campingplatz Rönkendorf übernommen und gleich als erstes einen Kiosk eingebaut. Denn der Kiosk ist das Herzstück eines Campingplatzes. Hier kauft Vati morgens Milch und Brötchen, die Kinder mittags ihr Eis und abends Jungs und Mädels die kalten Getränke. Muharrem Ademi kann das mit dem Umbauen und Sanieren. Schließlich ist er Handwerker mit einem eigenen Verputzbetrieb. Seine Leute und er haben die Ärmel aufgekrempt und erst einmal das Sanitärhaus komplett saniert, die zwei Ferienwohnungen renoviert und modernisiert und die 150 Stellplätze auf Vordermann gebracht. Seitdem lebt Muharrem Ademi zwei Leben: „Im Herbst und Winter leite ich mei-

nen Handwerksbetrieb und im Frühling und Sommer bin ich auf dem Campingplatz.“ Der Verputzbetrieb läuft auch ohne ihn, seine sieben Angestellten haben das im Griff. In das Campinggeschäft hat sich das Ehepaar inzwischen gut eingelebt: „Es macht viel Spaß, mit den Gästen“, sagen sie beide und um ihnen nah zu sein, haben sie vor dem Platz ihr neues Wohnhaus gebaut. Auch ihr Platz ist offen für alle Arten des Campingvergnügens, etwas mehr als die Hälfte der Stellplätze sind allerdings an Dauercamper mit ihren Wohnwagen vermietet. Alle Stellplätze ver-

fügen über einen Stromanschluss, und nach und nach rüstet Muharrem Ademi alle Plätze mit eigenem Wasseranschluss aus. Das ist besonders für die Wohnmobilsten wichtig, von denen immer mehr auf den Platz der Ademis kommen. „Die Zahl der Camper mit Zelten nimmt ständig ab, dafür kommen mehr Wohnmobile“, beschreibt der Chef die Vorlieben seiner Gäste. Das erste Anliegen der Ademi-Camper aber ist, wie auf allen drei Plätzen, die Ruhe, die sie hier wie dort finden – den direkten Zugang zur Natur inklusive. Den schließlich liegt der Campingplatz, wie

die anderen, direkt hinter dem Deich. Einmal hoch und man ist mehr oder weniger direkt an der Nordsee. „Hinter dem Campingplatz fängt die Freiheit an“, beschreibt Muharrem Ademi das Campinggefühl und er lädt jede Camperin und jeden Camper ein, es mit ihm zu teilen und auch spontan vorbeizukommen. Ein Plätzchen für ein Wohnmobil oder ein Zelt findet sich immer. Und wenn nicht ruft er kurz bei den Knieses an, denn auch als Nachbarn verstehen sie sich gut.

Detlef Art

INFO UND BUCHUNG:

ROSEN-CAMP KNEISE

Böhler Landstraße 185
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/3676
www.rosencamp-kniese.de

CAMPING SILBERMÖWE

Böhler Landstraße 179
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/5556
www.silbermoewe.de

CAMPINGPLATZ ADEMI

Böhler Landstraße 171
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/5195
www.camping-ademi.de

FEINER FISCH UND FESTE FEIERN!

Mit unseren kulinarischen und Veranstaltungs-Highlights.

TANZ BEI GOSCH
JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT
MIT DJ – AB 21.30 UHR

GOSCH ST. PETER-ORDING
Bühne 1 | 25826 St. Peter-Ording
Tel.: 04863 - 4785090
Täglich von 11 Uhr bis Feierabend!

HIER BRENNT DIE BUHNE!
18.-21. Mai 2023 – GOSCH-Festival
täglich Live-Musik (13 - 16 Uhr + 18 - 22 Uhr) + DJ
Sa., 20.05.: TANZ BEI GOSCH ab 22 Uhr
26.-29. Mai 2023 – GOSCH-Festival
täglich Live-Musik (13 - 16 Uhr + 18 - 22 Uhr) + DJ
Sa., 27.5.: TANZ BEI GOSCH ab 22 Uhr

Wie der Kaffee zu Peters kam



Boot
fahren

Foto: DHSV Eiderstedt

Für die heutigen Eiderstedter und ihre Gäste ist es selbstverständlich, dass die Waren des täglichen Bedarfs per Lieferwagen oder LKW auf gut ausgebauten Straßen pünktlich ausgeliefert werden. Desgleichen werden die Produkte der Landwirte, Schäfer und Firmen zur Weiterverarbeitung abgeholt. Noch vor 150 Jahren gab es weder asphaltierte Wege noch eine Eisenbahn. Aber es gab die Bootfahrten.

Es muss harte Arbeit gewesen sein, die schwerbeladenen Kähne über die Norderbootfahrt von Tetenbüll nach Tönning zu bringen. Denn gesegelt werden konnte auf diesem Kanal nur in den seltensten Fällen. Die Plattbodenschiffe mit den markanten Seitenschwertern wurden meist mit Pferden auf Uferpfaden getreidelt, also mit am Schiff befestigten Seilen bis ans Ziel gezogen. Und diese Pfade waren nicht etwa asphaltiert, oder wenigstens geschottert: „Die Treidelpfade waren aus Kleie, einem auf Eiderstedt besonders häufig vorkommendem Lehm“, sagt Jan Rabeler, Oberdeichgraf auf Eiderstedt und ein Kenner der Bootfahrten. Zwei Stück gab es: die schon erwähnte Norderbootfahrt und die Süderbootfahrt, die vom Gardinger Hafen bis in den Hafen von Katingsiel führte. Moment mal, Garding und Katingsiel haben einen Hafen? Nein, beide Häfen würden Touristen umsonst suchen. Sie existieren heute nicht mehr, genauso wenig wie in Tetenbüll. Nur Tönning hat noch seinen Hafen, aber nicht



Foto: Detlef Art

mehr dort, wo einst die Norderbootfahrt mündete. „Der Hafen in Katingsiel verlor mit dem Bau des Eidersperrwerks seinen Zugang zur Nordsee und damit seinen Sinn. Er befand sich dort, wo heute das Katinger Watt liegt, der Gardinger Hafen wurde zugeschüttet. Nur der Name Hafenplatz erinnert noch an den Standort“, erklärt Jan Rabeler, der als Oberdeichgraf quasi der Aufsichtsrat der 17 Eiderstedter Deich- und

Sielverbände ist. Aber von Anfang an: 1612 wurde erst die Norderbootfahrt und kurz darauf die Süderbootfahrt mit Hilfe von holländischen Ingenieuren unter Führung von Caspar Hoyer in den sumpfigen Eiderstedter Boden gegraben, im Auftrag des ersten Oberdeichgrafen Johann Clausen-Kothen, der vom dänischen König ernannt worden war, um die Trockenlegung und Eindeichung der fruchtbaren Halbinsel voranzutreiben. Und das war auch nötig, denn mit der Eiderstedter Landwirtschaft ging es rasant aufwärts. Holländische Einwanderer waren auf der Flucht vor Glaubenskriegen und Verfolgung über die Nordsee nach Eiderstedt gelangt und brachten ihre innovativen Techniken in der Landwirtschaft und besonders in der Milch- und Käseverarbeitung mit. Gleichzeitig waren viele natürliche Wasserwege durch die Eindeichung und Landgewinnung ausgetrocknet – der Fluch der modernen Technik. Also mussten künstliche Wasserstraßen her – für die im Wasserbau erfahrenen Niederländer kein



Foto: DHSV Eiderstedt

Problem. 1615 wurden die beiden Bootfahrten über die „Nye Gruft“, einem Binnenkanal, verbunden und damit Lebewiege, Butter, Getreide, Käse, Wolle, Häute und Fleisch, Rapsöl und Bauholz schneller zu den damaligen Nordseehäfen Tönning und Katingsiel getreidelt. Im Gegenzug brachten die Plattboote Kolonialwaren, Tabak und Brennmaterialien in das Halbinsel-Innere. So kam auch der Kolonialwarenladen im Tetenbüll Haus Peters seit 1820 bequem an seinen Kaffee. Aber was heißt bequem. Die Pferde mussten schwer arbeiten, das kann man heute noch erahnen: „Man hat mal ein Stück der alten Treidelpfade für einen landwirtschaftlichen Weg saniert und dort jede Menge verlorene Hufeisen gefunden“, berichtet Jan Rabeler. Kein Wunder, beim

typischen Eiderstedter Schietwetter verwandelten sich die Pfade in klebrige Matschspalten, die jede Menge Hufeisen abrissen. Bis 1892 wurde noch getreidelt, dann erlösten die Eisenbahn und ausgebaute Straßen die Treidelpferde von ihrem Los. Aber die Kanäle sind geblieben und erfüllen bis heute eine entscheidend wichtige Funktion auf Eiderstedt: „Die beiden Bootfahrten gehören zu den Hauptschlagadern auf Eiderstedt, über die das Grund- und Oberflächenwasser über die Eider in die Nordsee abgeführt wird“, sagt Jan Rabeler. An ihrer breitesten Stelle messen die Bootfahrten bis zu 30 Meter, an den schmaleren Enden immer noch 15 Meter. Aber tief sind sie eben nicht: „Absolute Wassertiefe ist ungefähr ein bis 1,5 Meter“, schätzt der Oberdeichgraf. Kein Wunder, dass nur Plattbodenschiffe die Wasserstraße befahren

konnten. „Früher hat man die Stemmtoore geöffnet und Salzwasser in die Bootfahrten geleitet, wenn das Wasser für die Schiffe zu niedrig war“, so Jan Rabeler. Auch heute noch leitet der Deich-Haupt- und Sielverband, der über die Sielverbände für die Bootfahrten zuständig ist, Salzwasser in die Norderbootfahrt ein, damit die Fische zum Laichen landeinwärts ziehen können. In der Süderbootfahrt ist das nicht mehr möglich, da sie in das Naturschutzgebiet Katinger Watt mündet. Im Winter muss das viele Oberflächenwasser dann wieder raus! Dafür müssen die Bootfahrten und Gräben gut in Schuss sein. Trotzdem ist immer genug Wasser in den Bootfahrten und tatsächlich fahren auch heute ab und an noch kleine Boote auf den Bootfahrten. Dann sind es aber meist Kanuten oder Kajakfreunde, die durch die idyllische Eiderstedter Landschaft paddeln. Auch Jan Rabeler geht gern mit dem Kanu auf Inspektionsfahrt über die Bootfahrten: „Ein toller Familienausflug, kann ich nur empfehlen“, meint er.

Detlef Art

DHSV EIDERSTEDT
Poppenbüller Straße 13
25836 Garding
Telefon 04862/104460
www.dhsv-eiderstedt.de



Im Bad 65 /// 25826 Sankt Peter-Ording /// Telefon: 04863 9503939 /// E-Mail: info@hotel-tweed.de

www.hotel-tweed.de



Foto: Detlef Arlt

Schmor-
Glück

Geschmorte Kalbsbäckchen mit
Rotwein-Balsamico Schalotten
an Sellerie-Kartoffelstampf

Zutaten (für 4 Personen)

Kalbsbäckchen

- 750 ml Rinder- oder Kalbsfond
- 600 ml guter Rotwein
- 6 Kalbsbäckchen (ca. 1.500 g)
- 5 Piment Körner
- 4 Wacholderbeeren
- 1 Gemüsezwiebel
- 1/2 Bund Stangensellerie
- Salz, Pfeffer, Öl zum Anbraten

Kartoffelstampf

- 1 kg mehlig Kartoffeln
- 200 ml Sahne
- 20 g Butter
- 1/2 Bund Stangensellerie
- Salz, Prise Muskatnuss

Gemüse

- 200 g bunter Blumenkohl
- 100 g Zuckerschoten
- 1 TL Butter
- 4 kleine Snackmöhren

Rotweinschalotten

- 200 g Schalotten
- 50 g Zucker
- 200 ml Rotwein
- 75 ml Wasser
- 1 TL Mondamin
- Balsamico Creme, Wasser

Und so geht's:

Kalbsbäckchen: Silberhaut und Sehnen entfernen, mit Salz und Pfeffer würzen und das Gemüse in feine Würfel schneiden. Öl im Schmortopf erhitzen und die Kalbsbäckchen scharf anbraten. Aus dem Schmortopf nehmen und ruhen lassen. Die Gemüsewürfel mit den Fleischabschnitten und dem Tomatenmark dunkel anrösten. Mit der Hälfte des Rotweins ablöschen, einreduzieren, anschließend den Vorgang mit der zweiten Hälfte wiederholen. Mit Fonds auffüllen und die Kalbsbäckchen und Gewürze hinzugeben. Anschließend im geschlossenen Topf auf kleiner Stufe ca. 100 Minuten leicht simmern lassen. Anschließend 45 Minuten zur Seite stellen, damit sich das Fleisch entspannt. **Kartoffelstampf:** Kartoffeln schälen und in Salzwasser gar kochen. Wasser abgießen und mit Butter und Sahne cremig rühren. Mit etwas geriebener Muskatnuss würzen. Selleriestangen in kleine Würfel schneiden und in einem geschlossenen Plastikgefäß ca. 1 Minute in der Mikrowelle garen (so bleibt das Aroma erhalten). Anschließend unter den Kartoffelstampf heben. **Gemüse:** Blumenkohl in Röschen schneiden und zusammen mit Karotten und Zuckerschoten in gebuttertem Salzwasser kurz kochen (es muss noch knackig sein) **Rotweinschalotten:** Die Schalotten schälen, größere quer teilen (sonst zerfallen sie). Zucker und Wasser in der Pfanne erhitzen bis das Wasser verdampft und der Zucker goldbraun karamellisiert. Mit Rotwein ablöschen, die Schalotten anbraten, dazugeben und auf niedriger Temperatur garziehen lassen. Mit Balsamico, Salz und Pfeffer abschmecken. **Fertigstellen:** Die Kalbsbäckchen aus dem Schmortopf nehmen, die Sauce in die Pfanne mit den Rotweinschalotten seihen und mit etwas Mondaminwasser andicken. Die Kalbsbäckchen hineingeben und warmziehen lassen. Anschließend anrichten.

Ein Ritt mit Kalbsbäckchen

Wer fein schmecken möchte, muss sich manchmal auf die Suche machen und findet dann auch ganz bestimmt den „Deichreiter“, ein relativ neues Restaurant im Ortsteil St. Peter-Dorf, direkt hinter dem Deich beim Reiterhof. Im Restaurant kocht Küchenchef Joachim Garvels eine richtig feine Küche, die auch Kenner über alle Kalbsbäckchen strahlen lässt.

Einst residierte der Landauer in diesen Räumen, eine Restaurantkutsche die gutbürgerliche Reiterküche anbot und reichlich Platz für Festlichkeiten aller Art hatte. Vor nicht allzu langer Zeit wurde der Zweispänner zum Auslaufmodell, bis Levke Twilling das Gefährt übernahm, das beste Pferd am Platz anheuerte und das Restaurant Deichreiter eröffnete. Im Sattel sitzt Küchenchef Joachim Garvels und gemeinsam bringen sie frischen Wind in die Gastroszene hinter dem Deich: „Wir bieten unseren Gästen gehobene Kochkunst und entspannte Gastlichkeit, ohne abgehoben zu sein“, sagt der erfahrene Küchenchef, der sich rund um die Welt und auch durch die Sterneküche gekocht hat.



Foto: Detlef Arlt

Tagsüber serviert die Bistroküche zum Beispiel Lachsburger mit Hummersauce, aber auch die „Original VW-XXL-Currywurst“ bevor ab 17 Uhr die kulinarische Reise rund um die Welt des guten Geschmacks beginnt. Kenner starten gern mit dem gemischten Salatteller mit geräucherter Entenbrust oder löffeln eine so ungewöhnliche wie köstliche vegane Karotten-Bananensuppe,



Foto: Deichreiter

um sich dann dem Skrei auf Blattspinat mit Safransauce zu widmen und das Menü mit einem selbst hergestellten Dessert wie die „Mon-Cherie-Creme auf Schattenmorellen Gelee“ abzurunden. „Das war eine Schnaps-idee von Levke Twilling und mir, weil wir beide gern Mon Cherie essen,“ meint der gebürtige Dinklager, der sich als be- kennenden Experimentator bezeichnet. Nach einiger Tüftelei hat er das perfekte Rezept gefunden. „Sie können bei uns aber auch ganz bodenständig ein normales Steak oder sogar einen Hamburger essen“, betont die be- kennende Feinschmeckerin. Auch die beiden Klassiker sind besonders gut, nicht nur, weil sie, wie alle Speisen, ausschließ- lich mit frischen Produkten „aus dem obersten Qualitätsregal“ hergestellt werden. Der Küchenchef kennt seine Stammlieferanten seit langer Zeit – einige Produkte lässt er

sich konsequent aus Frankreich kommen, „weil die Qualität unschlagbar ist“, sagt er – und hat alle Hände voll zu tun. Denn das Konzept des Deichreiters kommt bei den Gästen an und deshalb sucht der Deichreiter auch händeringend einen weiteren Koch. Ein- stellungsvoraussetzung: Er oder Sie muss auch die geschmorte Kalbsbäckchen be- herrschen. Hier schon einmal das Rezept zum Probekochen.

Detlef Arlt

RESTAURANT DEICHREITER
Zum Südstrand 11
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/4760660
www.deichreiter-spo.de



Nachhaltig frischer Drive

Vom
Watt ins
Wasserlabor



Foto: DJH Landesverband Nordmark e.V.

Mit verschiedenen Natur- und Nachhaltigkeitsiegeln zertifiziert, zeichnet sich die Jugendherberge in Tönning seit Jahren als Umwelt-Jugendherberge und Partnerin des Nationalparks Wattenmeeres aus. Betreut und durchgeführt werden die Umweltprogramme von Diplom-Biologin Ulrike Lamp. Seit Neuestem mit am Start sind die Hotelfachleute Thomas und Fabienne Kamphausen – sehr ambitionierte und nahbare Herbergseltern. Das MAGAZIN war mit den Dreien im Gespräch.

MAGAZIN Moin, liebe Frau Lamp, dürfen wir erfahren, seit wann Sie dabei sind und wie Sie die Ziele des Nationalparks konkret unterstützen?

Ulrike Lamp 1999 bin ich von der Ostsee an die Nordsee gekommen, um als festangestellte Umweltpädagogin in der Jugendherberge tätig zu sein. Sie fragen, wie wir die Ziele vermitteln: Indem wir sie leben und nach außen tragen. Indem wir den Kreis erweitern und mit anderen Partner*innen wie dem NABU oder der Adler Reederei kooperieren.

MAGAZIN Wie machen Sie das und vor allem was machen Sie mit den Gruppen und Schulklassen?

Ulrike Lamp Ich versuche, den Kindern und Jugendlichen auf den Wattführungen das Schützenswerte der Natur zu vermitteln, sie für sie zu begeistern und mit Details zu verblüffen. Wenn 25 Kinder in Vollerwiek durchs Watt stapfen und im Priel keschern, dann fangen sie auch was.

MAGAZIN Was zum Beispiel finden die dort im Watt?

Ulrike Lamp. Es gibt drei Wattarten, Misch-, Schlick- und Sandwatt. Das erkläre und zeige ich den Teilnehmenden. Zudem ist die Tierwelt unglaublich vielfältig im Naturraum Wattenmeer – und das erkunden wir gemeinsam: Wattwurm, Nordsee-Garnelen, Strandkrabben, Sandgrundeln, Schlickkrebse, Muscheln sowieso. Dabei erkläre ich ein paar spannende Fakten – zum Beispiel, dass Wattwürmer bis zu fünf Jahre alt werden können und die Weibchen während der Fortpflanzungszeit eine intensive Brutpflege betreiben. Da stauen alle. Natürlich sollen die Kinder vorsichtig mit den Tieren umgehen, Respekt vor ihnen lernen. Sie sind kein Spielzeug.

MAGAZIN Und was machen Sie im haus-eigenen Wasserlabor – das ist ja eine Besonderheit Ihrer Jugendherberge?

Ulrike Lamp Nun, dort inspizieren wir Bodenproben und weitere Funde aus dem Watt unter den Binokularen. Auch die „Arbeit“ der Miesmuscheln können die Nachwuchsforscher*innen im Wasserlabor wunderbar beobachten. Häufig wird auch eine Erlebnisführung im Multimar Wattforum gebucht, die meisten Klassen wollen das ganze Programm. Oder sie fahren in den Westküstenpark oder zum Eidersperrwerk.

MAGAZIN Das Komplettpaket heißt Watt erleben. Und Sie sind schon gut gebucht, wie ich hörte.

Thomas Kamphausen Ja, wir sind bis 2024 gut gebucht, manche Schulen fragen schon für 2027 an. Insgesamt haben wir jährlich 24.000 Übernachtungen.

MAGAZIN Das klingt nach viel Trubel.

Thomas Kamphausen Da wir gerade hier beginnen, Fabienne und ich, steht uns noch die erst Hauptsaison bevor. Aber wir freuen uns darauf und haben auch schon neue Ideen.

MAGAZIN Was möchten Sie gerne verändern oder anregen?

Thomas Kamphausen Also, wir werden weiterhin mit „Natourtalente“ zusammenarbeiten. Sie haben ein Team mit ausgebildeten Pädagogen und bieten Gemeinschaftsübungen an, die das Teambuilding und Wir-Gefühl stärken, beim Bogenschießen beispielsweise.

Fabienne Kamphausen Neben neuen Angeboten würde ich gerne einen Kräuter- und Gemüsegarten anlegen und das Außengelände

aus dem Dornröschenschlaf holen. Als Ernährungsberaterin liegt mir ein gesundes Essen am Herzen. Und zu zeigen, woher das Gemüse auf dem Teller stammt. Wir achten insgesamt sehr darauf, woher das Essen kommt, erstehen viele Produkte in Bioqualität und regional. Wir machen auch Aufstriche selber und möchten versuchen, Marmeladen selbst zu kochen und glutenfreies Brot zu backen.

Thomas Kamphausen Unsere Küchenleute arbeiten sehr umsichtig. Wir versuchen, so viele der nicht verwendeten Lebensmittel wie möglich weiterzuverarbeiten: Aus übrig gebliebenem Brot stellen wir Paniermehl, Knödel oder Croutons her, aus Nudeln machen wir Salat.

Ulrike Lamp Ich hatte mal ein Programm konzipiert, in dem ich Ernährung und Landwirtschaft kritisch hinterfragen und mit den Kindern Bauernhöfe besuchen wollte. Leider war die Kooperationsbereitschaft

der konventionellen Landwirte nur bedingt vorhanden. Überhaupt wird auf Eiderstedt mittlerweile sehr viel Raps und Mais angebaut, was ich sorgenvoll beobachte wegen des hohen Einsatzes an Pestiziden. Und Windkraftanlagen gebaut – die an sich wünschenswert sind – doch zugleich für die Vögel eine Gefahr darstellen.

MAGAZIN Was wünschen Sie sich für die Zukunft und den Nationalpark Wattenmeer?

Ulrike Lamp Hm, obwohl viele Partner*innen versuchen, den Schutzgedanken zu fördern, sind es wohl zu wenige in Relation zur hohen Zahl der Gäste. Ich wünsche mir, dass die Partner*innen kreative Wege finden, um wertvolle Inhalte zu vermitteln. Umso mehr dies tun, desto besser.

MAGAZIN Was wünschen Sie sich von den Menschen, die Eiderstedt besuchen?

Ulrike Lamp Von den Gästen wünsche ich mir mehr Rücksicht auf die natürlichen Abläufe. Beispielsweise wenn ein Seehund am Strand liegt, ihn in Ruhe zu lassen. Wege nutzen, nicht in die Dünen gehen, die Vögel in den Schutzgebieten in Frieden lassen. Den Blick öffnen: Was in der Natur da ist, erhalten – wegen des Eigenwertes der Natur!

MAGAZIN Eigentlich ist das ganz gut zu verstehen, Frau Lamp. Wir danken Ihnen allen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg mit den verschiedenen Projekten. Und natürlich nur nette umsichtige Kinder!

Andrea Keil

JUGENDHERBERGE TÖNNING

Badallee 28
25832 Tönning
Telefon 04861/1280

twillings
BISTRO | CAFÉ | RESTAURANT

Genießen Sie unkomplizierte Gastlichkeit, persönlichen Service und eine ausgezeichnete Küche. Unsere wechselnde Karte mit neuen und kreativen Gerichten ist immer wieder einen Besuch wert.



Urlauben Sie in modernen und geschmackvollen Zimmern und Appartements.

TWILLING | SPO
ZIMMER UND APPARTEMENTS

Strandweg 10 | 25826 St. Peter-Ording | Tel. (04863) 96 63 0 | www.twilling-spo.de





Benimm Dich: Hier bist DU Gast, hier darf ICH sein!



Wenn sich Gäste in unserem Wohnzimmer oder dem Garten nicht gut benehmen, werfen wir sie schlimmstenfalls hinaus und laden sie nie wieder ein. Das können die Bewohner des Wattenmeers, der Salzwiesen und anderen streng geschützten Teilen des Nationalparks Wattenmeers leider nicht. Eine amüsante Aufklärungskampagne dreht den Spieß jetzt um.

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen mit Ihrer Familie samt Hund gemütlich beim Frühstück und plötzlich taucht eine riesige Ringelgans auf, wirft Tische und Stühle samt Müllschalen um und verbreitet totale Panik. Genau das passiert den Ringelgänsen, wenn unachtsame Touristen verbotenerweise ihre Rast- und Futtergebiete betreten und vielleicht sogar noch ihren Hund frei laufen lassen. Und das thematisiert die neue Kampagne, die mit kurzen, lustigen Videos neue aber auch langjährige Gäste zu naturfreundlichem und rücksichtsvollem Verhalten in der Nationalpark- und Weltnaturerbe-Region Wattenmeer ermuntern soll. „Wir haben zum Ende der Corona-Lockdowns sehr viele neue Gästegruppen begrüßen dürfen, die ohne Vorwissen über den Nationalpark Wattenmeer zu uns kamen und die Verhaltensregeln in diesem hochsensiblen, streng geschützten Weltnaturerbe nicht kannten“, sagt Alina Claußen von der Nationalparkverwaltung in Tönning. Sie setzte sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus



den Nationalparkverwaltungen in Hamburg und Niedersachsen, dem Wattenmeersekretariat in Wilhelmshaven sowie mit Anja Szczesinski vom WWF-Wattenmeerbüro in Husum im Rahmen einer Projektgruppe zusammen und entwickelten die Idee, die Regeln in kurzen Filmen amüsant verpackt zu

vermitteln, ohne den Zeigefinger zu hoch zu erheben. Praktischerweise lief gerade ein EU-Förderprojekt für das Wattenmeer namens PROWAD Link, das die Finanzierung einer professionell erstellten Kampagne sicherte. Die richtige Filmfirma, die ihre Ideen umsetze, fand das Team in Hamburg – ein Unternehmen, das schon die legendäre Serie „Neues aus Büttenwarder“ produzierte. Der humoristische Ansatz war also sichergestellt. „Unsere Idee war es, den Spieß einfach mal umzudrehen und den Zuschauern drastisch vorzuführen, was es bedeutet, wenn Fremde ungefragt in unseren Lebensraum eindringen und uns stören“, fasst die Medienkoodinatorin den gemeinsam entwickelten Ansatz zusammen. Das Ergebnis sind ein seriöser, knapp neunminütiger Aufklärungsfilm und fünf kurze Videos unter dem Motto „Hier bist DU Gast. Hier darf ICH sein“, die krass darstellen, was dieses rücksichtslose Verhalten bewirkt. Da stört zum Beispiel ein monströser Sandregenpfeifer das Liebesspiel eines jungen

Paars in ihrem Bett, weil diese den Vogel beim Brüten am Strand stören. In den liebevoll handgemachten Kostümen stecken übrigens Laiendarsteller. Auch die Menschendarsteller sind Freunde und Bekannte aus dem Netzwerk des Nationalpark-Teams und der Filmfirma. „Alle haben mit unglaublichem Engagement ehrenamtlich mitgemacht, denn unser Budget war natürlich

begrenzt“, freut sich Alina Claußen. „Die Joggerin aus dem Austernfischer-Video haben wir zum Beispiel über den Sportverein in St. Peter-Ording gefunden.“ Sogar der prominente Sprecher hat mit seiner markanten Stimme umsonst mitgemacht: der Popstar Jan Delay. Der größte Teil der knapp 50 Sekunden langen „Reels“ wurde tatsächlich auf Eiderstedt gedreht. Sie laufen jetzt auf

Instagram und YouTube und sollen damit insbesondere ein jüngeres Publikum erreichen. Sogar unser MAGAZIN spielt in einem der Filme mit. Wer genau hinsieht, wird feststellen, dass der Mann im Strandkorb unser MAGAZIN liest, während die riesige Stranddistel den Vorgarten des Paares verwüstet, weil sie die streng geschützte Pflanze ausbuddeln wollten „Aber ey, mach ich das bei euch zu Hause auch?“, fragt Jan Delay rotzig.

Vielen Dank, dass wir auch Teil dieser wirklich tollen Kampagne sein durften.

Detlef Art

NATIONALPARK-ZENTRUM MULTIMAR WATTFORUM

Dithmarscher Straße 6 a
25832 Tönning
Telefon 04861/96200
www.multimar-wattforum.de

Links:

YouTube: Hier bist du Gast.
Hier darf ich sein.
Instagram: @nationalpark_wattenmeer #hierbistdugast
Internet: www.weltnaturerbe-wattenmeer.de/de/benimm-dich

Erlebnis Natur und Meer

Die Natur des Wattenmeeres intensiv erleben. Das Weltnaturerbe Wattenmeer ist eine einzigartige Landschaft mit einer außergewöhnlichen Flora und Fauna. Lernen Sie mit unseren Nationalpark-Partnern, wie mit der Schutzstation Wattenmeer in Westerhever, die Natur mit all ihren Facetten kennen und unterstützen Sie mit Ihrer Wahl gleichzeitig den Schutz dieses einmaligen Lebensraums.

Alle Urlaubs- und Erlebnisangebote sehen Sie unter www.nationalpark-partner-sh.de

Per QR-Code das gesamte Angebot unserer Nationalpark-Partner auf einen Blick und zum Download:

PARTNER
Nationalpark Wattenmeer

Talent ist nur der Wille, etwas zu können.

In Nordfriesland ist mächtig was los – vor allem, wenn man ins Wimmelbuch von Jens Natter schaut. Doch wie entsteht solch ein Buch? Die Redakteurin vom MAGAZIN traf den Zeichner Jens Natter zum Gespräch.



Besagte Wimmelbücher kommen ohne Worte aus, sie sprechen durch die Bilder. Wie also sieht der Illustrator Nordfriesland? In Hunderten kleinen Details können wir diese Region entdecken, folgen dabei den zwei Kindern, dem kleinen Lamm und einem ausgebüxten Hund: Genießen die Hafenstimmung in Husum bei einem Einkauf auf dem trubeligen Markt, chillen bei einem ausgelassener Strandtag zwischen den Pfahlbauten von Sankt Peter-Ording und schiffen in Friedrichstadt bei den Grachtenfahrten ein. Außerdem unternehmen wir einen Abstecher zum Multimar Wattforum in Tönning, wo ein riesiges Modell eines Pottwals hängt, radeln fix zur Hamburger Hallig rüber und machen einen Abstecher zum Fähranleger Dagebüll. Immer und überall gibt es lustige Sachen zu

entdecken wie den Clown auf dem Husumer Dach, den Shanty-Chor am Ordinger Strand oder den Reinigungsmann, der den Pottwal putzt. Doch vor allem spiegeln die Szenen eins wieder: ein authentisches Gefühl für Stimmungen und Szenerien und das „ganze Drumherum“, wie Jens Natter es nennt. Bei allem Witz und Humor, den der Zeichner darin verpackt, merkt man dem Buch an, dass er sich lange zuvor mit der Region befasst hat. „So mache ich überall Tagesausflüge hin, schaue mir alles genau an, skizziere Szenen und fotografiere.“ Auf diesen Ausflügen begleiten ihn manchmal seine eigenen Kinder – auch sie tauchen dann und wann in den Bildern auf – wie seine Frau oder sein Freund Moritz Stetter, der selber auch zeichnet. Und Jens Natter schleicht sich gerne selbst mal als kleine Randfigur in seine Bilder – wie der für seinen Suspense berühmte gewordene Filmregisseur Alfred Hitchcock. Aus den vor Ort skizzierten Szenen wählt er bestimmte Geschichten aus, zeichnet mit Bleistift auf Transparentpapier vor, zieht wesentliche Striche schwarz nach und scannt die A3-Blätter zu Hause ein beziehungsweise die A2-Blätter im Copyshop. Anhand der eingescannten Originale folgt die Computercolorierung, eine Kunst für sich. „Sie bringt Ruhe ins Geschehen“, meint er. „Und was viele überhaupt nicht verstehen: Es dauert sogar länger als mit Aquarellpinseln über das Bild zu gehen.“ Neben dem Verorten von vielen verschiedenen Situationen genießt der Künstler die Freiheit, ein paar typische Dinge wie einen Pharisäer Becher irgendwohin zu „klatschen“ oder „knallen“, wie er sagt. Das Knallen geschieht natürlich äußerst vor-

sichtig und gekonnt. Und wie ist der gelernte Sozialpädagoge nun darauf gekommen, Illustriator zu werden und sein Hobby zum Beruf zu machen? „Learning by doing“, erzählt er, was übersetzt so etwas wie jahrelanges Training bedeutet. Natürlich hat er als Kind schon gerne gezeichnet und seine erste Veröffentlichung liegt über zwanzig Jahre zurück. Doch „Talent ist nur der Wille, etwas zu können“, ist er überzeugt. Also üben, üben, üben ... Eine Fingerübung ist für ihn wahrscheinlich auch, wenn er zu bestimmten Hochzeits- oder Firmenevents Karikaturen zeichnet. Und das schöne an seinen Wimmelbüchern ist, dass sie nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene gut geeignet sind – nicht zu leicht und nicht zu schwer, sondern eben genau richtig wimmelig.

Andrea Keil



NORDFRIESLAND
Wimmelbuch von Jens Natter
Boyens Buchverlag 2022
14 Seiten kartoniert
ISBN 978-3-8042-1560-7, 16 Euro

Kölffhamm

Hotel Garni

Ankommen. Auspacken. Gemütlich machen.
So läuft das bei uns!

Unsere großzügig geschnittenen, gemütlichen Zimmer, komfortable Suiten und ein toller, angenehm familiärer Service warten auf Sie. Natürlich in echt nordischem Flair! Und das Wichtigste: Erholung finden Sie bei uns zu jeder Zeit des Jahres. Die Weite des Horizonts und der frische Wind machen schnell den Kopf frei – und den Rest übernehmen wir! Lassen Sie sich bei uns verwöhnen und mal ordentlich die Seele baumeln!



Kölffhamm 6 | 25826 Sankt Peter-Ording | Telefon 0 48 63 / 995-0 | Fax 0 48 63 / 995-45 | info@koelffhamm.de | www.koelffhamm.de

ICH RAUCHE & ACHE AUF DIE UMWELT.

Es ist alles andere als souverän, Zigarettenabfälle und Müll einfach irgendwo in die Umwelt zu schnippen. Denk weiter und entsorge deine Abfälle verantwortungsvoll da, wo sie hingehören: in einen Mülleimer oder einen Taschenaschenbecher.

Mehr Informationen unter
ACHTEAUFDIEUMWELT.DE

BVTE

Bundesverband der Tabakwirtschaft
und neuartiger Erzeugnisse

IHR GASTGEBER FÜR URLAUBSDOMIZILE IN SANKT PETER-ORDING

Bei uns finden Sie exklusive Ferienhäuser unter Reet, charmante Ferienwohnungen sowie stilvolle Penthäuser mit echtem Wohlfühlambiente.

Zu zweit, mit der Familie oder mit Freunden:
Wir bieten Ihnen für jeden Anlass die richtige Ferienunterkunft.

Golde SPO GmbH & Co. KG
Dreilanden 1
25826 Sankt Peter-Ording

04863 - 47 87 440
urlaub@golde-spo.de
www.golde-spo.de



IHR ANSPRECHPARTNER FÜR DEN IMMOBILIENMARKT

Sie möchten Ihr Grundstück, Haus oder Wohnung verkaufen? Sie möchten Ihren ganz persönlichen Immobilienraum in SPO erfüllen?

Sprechen Sie uns gerne an. Wir kümmern uns persönlich um Ihr Anliegen.

SPO Immobilien GmbH
Dreilanden 1
25826 Sankt Peter-Ording

04863 - 47 87 440
s.golde@spo-immobilien.de
www.spo-immobilien.de